Der Kärntner Jäger

Nr. 288 I August 2026
55. Jahrgang

Mitteilungsblatt der
Kärntner Jägerschaft

www.kaerntner-jaegerschaft.at

Landesjägertag

Zeugnisüberreichung

Wald–Wild–Schule



Der direkte Draht zur Kärntner Jägerschaft

Landesgeschäftsstelle

9020 Klagenfurt am Wörthersee | Mageregger Straße 175
Telefon 0463/5114 69-0 | Fax 0463/5114 69-20
office@kaerntner-jaegerschaft.at | www.kaerntner-jaegerschaft.at
Geschäftszeiten: Montag–Donnerstag: 7:30–15:30 Uhr
Freitag: 7:30–12 Uhr

Landesjägermeister Dr. Walter Brunner
Verwaltungsdirektor Dr. Mario Deutschmann

Gloria Horn-Karnel, BA MA (DW 15)
Ing. Irmgard Lackner (DW 23)
DI Christiane Lukas (DW 14)
Mag. Gerald Muralt (DW 18)
Mag. Kristina Niemetz (DW 13)
Laura Ratheiser (DW 19)
Mst. Ing. Angelika Schönhart (DW 17)
Ruth Ukowitz (DW 11)
Birgit Wascher (DW 26)

Redaktion »Der Kärntner Jäger«

Gloria Horn-Karnel, BA MA, Telefon 0463/5114 69-15
Mst. Ing. Angelika Schönhart, Telefon 0463/5114 69-17
E-Mail: redaktion@kaerntner-jaegerschaft.at

Anzeigenannahme: Laura Ratheiser
Telefon 0463/5114 69-19
E-Mail: laura.ratheiser@kaerntner-jaegerschaft.at

Restaurant Schloss Mageregg

Telefon 0676/8446 30200

Wildpark (Verwaltung)

Gerald Eberl, Telefon 0463/5114 69-0
gerald.eberl@kaerntner-jaegerschaft.at

Bezirksgeschäftsstellen

Jagdbezirk Feldkirchen
Ossiacher Bundesstraße 5 | 9560 Feldkirchen
BJM Andreas Zitterer
Sekretärin: Birgit Schurian
Tel.: 04276/4862 8
Fax: 04276/4868 8
E-Mail: bjmfel@kaerntner-jaegerschaft.at

Jagdbezirk Klagenfurt
Mageregger Straße 175 | 9020 Klagenfurt/Wörthersee
BJM Georg Helmigk
Sekretärin: DI Christiane Lukas
Tel.: 0463/5114 69-14
Fax: 0463/511469-20
E-Mail: bjmkla@kaerntner-jaegerschaft.at

Jagdbezirk St. Veit/Glan
Gebäude der BH | Hauptplatz 28 | 9300 St. Veit/Glan
BJM Ing. Alfons Kogler
Sekretärin: Gisela Trattnig
Tel.: 04212/2213
Fax: 04212/3039 7
E-Mail: bjmstv@kaerntner-jaegerschaft.at

Jagdbezirk Völkermarkt
Klagenfurter Straße 9/7 | 9100 Völkermarkt
BJM Ing. Franz J. Koschuttnigg
Sekretärin: Stefanie Neudeck
Tel.: 04232/2723 3
Fax: 04232/8924 6
E-Mail: bjmvoel@kaerntner-jaegerschaft.at

Jagdbezirk Hermagor
10.-Oktober-Straße 4 | 9620 Hermagor
BJM Raphael Gressel
Sekretärin: Priska Maria Moritsch
Tel.: 04282/2370
Fax: 04282/2519 4
E-Mail: bjmher@kaerntner-jaegerschaft.at

Jagdbezirk Spittal/Drau
Koschatstraße 35 | 9800 Spittal/Drau
BJM Christian Angerer
Sekretärin: Eva-Maria Berger
Tel.: 04762/2229
Fax: 04762/3332 0
E-Mail: bjmspi@kaerntner-jaegerschaft.at

Jagdbezirk Villach
Dorfstraße 37 | 9520 Sattendorf
BJM Ing. Wolfgang Oswald
Sekretärin: Natascha Stampfer
Tel.: 04248/2966 6
Fax: 04248/2966 8
E-Mail: bjmvil@kaerntner-jaegerschaft.at

Jagdbezirk Wolfsberg
Kreuzgasse 2 | 9400 Wolfsberg
BJM Johann Waich
Sekretärin: Karin Maier
Tel.: 04352/5271 0
Fax: 04352/3693 0
E-Mail: bjmwol@kaerntner-jaegerschaft.at

Geschätzte Jägerinnen und Jäger!



BJM Georg Helmigk, Landesjägermeister-Stellvertreter

Wieder ist ein Frühjahr voll mit Hege- bzw. Talschaftsschauen und Bezirksjägertagen ins Land gezogen. Den Höhepunkt stellte der Landesjägertag im Juni dar – heuer veranstaltet durch den Bezirk Spittal im wunderschönen Mühldorf.

Geprägt waren alle Veranstaltungen durch einen guten, gesellschaftlichen und kommunikativen Austausch sowie einen Rückblick in die vergangene Jagdsaison. Auch heuer lag der Fokus auf einem konstruktiven Wald-Wild-Dialog mit Hinblick auf die gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen unserer gesamten Wildstandssituation.

Eine bewährte Strategie damit umzugehen, ist der gemeinschaftliche Gedanke: In der Vergangenheit haben gemeinsame Abschusspläne bewiesen, dass es Erfolg zeigt, größer zu planen bzw. zu bewirtschaften. In vielen Revieren ist dies nicht mehr wegzudenken. Einen ähnlichen Weg können wir auch mit größeren Zählgemeinschaften erreichen – meine Empfehlung geht ganz klar in diese Richtung.

Den zweiten Teil meines Vorwortes möchte ich diesmal unseren Jungjägerinnen und Jungjägern widmen.
361 Personen sind auch heuer wieder zur Jagdprüfung, sprich zur „grünen Matura“ angetreten – das ist ein neuer Rekord. 279 davon haben bestanden, wozu ich ganz herzlich gratulieren möchte. 86 Absolventinnen waren Frauen, das entspricht einem Anteil von 30,8 %.

Auf der einen Seite ist diese Entwicklung als sehr, sehr positiv zu betrachten. Denn nicht nur der Anteil der Frauen wächst, sondern das generelle Interesse und die Akzeptanz der Jagd in der Öffentlichkeit steigen von Jahr zu Jahr und liefern eine Rekordzahl nach der anderen ab. Auf der anderen Seite muss uns auch die damit verbundene, wachsende Verantwortung bewusst sein.

Die Jungjäger gut auszubilden, ist der Anfang. Die darauffolgende Praxis und das „Was kommt nach der Prüfung?“ wird uns in naher Zukunft aber vor Herausforderungen stellen.

Die Jagdprüfung der Kärntner Jägerschaft kann nur den persönlichen Willen der Prüflinge eruieren. Bei der jagdlichen Praxis sind die Jungjäger dann aber größtenteils auf ihr jagdliches Umfeld bzw. die jeweiligen Kontakte angewiesen. Nicht jeder hat sofort Zugang und Anschluss und auch vom sogenannten „Lehrprinz“ kann so mancher Jungjäger nur träumen.

Konkret bedeutet das, dass Jungjäger teilweise ohne Erfahrung, Ratschlag und anleitende Worte ins Revier gehen. Andere bekommen gar nicht erst die Chance dazu. Das ist eine Problematik, die so viele betrifft und deren Lösung uns alle angeht. Erfahrene Jäger, Revier-eigentümer, Jagdgesellschaften, Aufsichtsjäger und auch die Kärntner Jägerschaft sind dafür verantwortlich, den jagdlichen Nachwuchs zu begleiten, ihm Perspektive zu geben und nicht nur das Wissen, sondern auch die Erfahrung weiterzugeben.

Ideen und Ansätze, Jungjägerinnen und Jungjäger frühzeitig in die jagdliche Praxis einzubinden, sind herzlich willkommen und werden in der gesamten Jägerschaft besprochen. Dieses Thema hat definitiv Potenzial in viele Richtungen. Vielleicht kann ich Sie ja mit meinen Gedanken dazu anregen, gemeinsam über Unterstützung für unsere Jungjägerinnen und Jungjäger nachzudenken.

Auf diesem Wege darf ich Ihnen für die schon voll im Gange stehende Jagdsaison einen guten Anblick, viel Gesundheit, eine sichere Kugel und ein kräftiges Weidmannsheil wünschen.

„Von Jaga zu Jaga“
Georg Helmigk

Inhalt

5 Aktuelles
6 Öffentlichkeitsarbeit
8 Interview
10 Berichte
25 Wald–Wild–Schule
26 Mini-Max
32 Auf der Pirsch
33 Jagdliches Wissen
34 Rechtliche Information
36 Wilde Küche
37 Direkter Draht
39 Informationen
42 Wortanzeigen
50 Termine
55 Bücher
55 Gedenktafel



12 Zeugnisüberreichung



10 Landesjägertag



21 Jagdhornbläser



Impressum

Herausgeber und Medieninhaber: Kärntner Jägerschaft, Mageregger Straße 175, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, Tel.: 0463/5114 69-0, Fax: 0463/5114 69-20. Redaktion ebendort. Mitteilungs- und Informationsorgan im Sinne der satzungsmäßigen Aufgaben der Kärntner Jägerschaft.
Alleininhaber: Kärntner Jägerschaft.
Redaktion: Kärntner Jägerschaft, Gloria Horn-Karnel, BA MA, 0463/5114 69-15, Mst. Ing. Angelika Schönhart, 0463/5114 69-17, redaktion@kaerntner-jaegerschaft.at
Anzeigenverwaltung: Laura Ratheiser, 0463/5114 69-19, laura.ratheiser@kaerntner-jaegerschaft.at
MEDIADATEN und Tarife gültig ab 1. 1. 2024.
Anschrift Redaktion: siehe Herausgeberanschrift.
Layout: Printmaster GmbH., 9020 Klagenfurt am Wörthersee, Domgasse 8, Tel.: 0463/5980-20. Druck: Sandler Print & Packaging GmbH.
Erscheinungsweise: sechsmal jährlich (Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember). Für Mitglieder kostenlos.
Titelfoto: Laura Waldner Fotos: knauder-fotografie, Dietmar Streitmaier, Matthias Horn-Karnel, Canva
Redaktionsschluss ist jeweils am 7. Jänner, 1. März, 1. Mai, 1. Juli, 1. September und 1. November.

Aktuelles und Wissenswertes aus der Kärntner Jägerschaft

Die letzten Wochen waren geprägt von einer Reihe an Veranstaltungen, welche in der Vorbereitung intensiv und fordernd sein können, aber einen Höhepunkt im Jahresablauf der Jägerschaft darstellen. Der 77. Landesjägertag in Mühldorf in Spittal, sowie die Zeugnisüberreichungen in Mageregg für Jungjäger und Jagdaufseher wurden zu jagdlichen Festveranstaltungen bei Kaiserwetter.

Dem diesjährigen Landesjägertag wurde womöglich mehr Aufmerksamkeit zuteil als in den letzten Jahren. Die Themenbereiche des Vorjahres und die anschließenden Diskussionen waren noch nicht ganz vergessen. Der **Landesjägertag 2026** konnte jedoch auf allen Ebenen überzeugen. Er war geprägt von umfassenden Informationen und Transparenz sowie einem Vortrag des Generalsekretärs von Jagd Österreich, Mag. Jörg Binder. Auch der Präsident von Jagd Österreich, Anton Larcher, Landesjägermeister von Tirol, war eigens angereist, um Jagd Österreich zu vertreten. Ebenso wurde der **70. Geburtstag von LJM Dr. Walter Brunner** entsprechend gewürdigt.

Um den Kärntner Jägerinnen und Jägern das Leben etwas zu erleichtern, wird es ab 2027 die Möglichkeit geben, die **Jagdkarte mittels SEPA-Lastschrift** einzuzahlen. Diese Option ist **freiwillig** und für all jene Mitglieder gedacht, die über eine **durchgehend gültige Jagdkarte** verfügen wollen. Der durchgehende Versicherungsschutz sowie die Gültigkeit der Jagdkarte als waffenrechtliches Dokument sind dahingehend in Betracht zu ziehen. Die Neuerungen im Waffengesetz erfordern hier besondere Sorgfalt. **Sollte dies für Ihre Kärntner Jagdkarte 2027 Berücksichtigung finden, ist eine Rückmeldung bis 30. September 2026 erforderlich! Weitere Informationen dazu finden Sie auf der nächsten Seite des „Der Kärntner Jäger“.**



Die Kärntner Jägerschaft zählt mittlerweile über **14.000 Mitglieder**. Diesen stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kärntner Jägerschaft gerne zur Verfügung. Im Durchschnitt besuchen ca. 200 Jägerinnen und Jäger persönlich die Landesgeschäftsstelle in Mageregg sowie die Bezirksgeschäftsstellen, um entsprechende Informationen zu erhalten. Jährlich werden über 50.000 E-Mails von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bearbeitet, Tendenz steigend. Über 60.000 Telefonate werden pro Jahr abgewickelt. 361 Kandidatinnen und Kandidaten sind heuer zur Jungjägerprüfung allein beim Frühjahrstermin angetreten. Rund 2.000 Bescheide wurden im Jahr 2025 erlassen. Hinzu kommt eine große Zahl von persönlichen Beratungen und Hilfestellungen. In den letzten Ausgaben des „Der Kärntner Jäger“ haben wir jeweils Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vorgestellt, um abzubilden, was diese für Sie leisten und um den direkten Kontakt zu Ihnen herzustellen – nehmen Sie diesen gerne in Anspruch.

Bereits 2025 und auch heuer gab es einen Bandwurmbefall (*Taenia krabbei*) bei einem Stück Rehwild, das durch Tierärzte und das ILV beim Amt der Kärntner Landesregierung untersucht wurde. Der Bandwurm ist bei uns bisher kaum bis gar nicht aufgetreten und wird durch Hundeartige als Hauptwirt übertragen. Grund dafür dürfte der starke Anstieg der Goldschakalpopulation in dieser Region sein sowie die Zunahme des Wolfes. Der Befall kann beim ganzen Stück oder auch bei der Beschau von Organen äußerlich nicht festgestellt werden. Erst beim Zerwirken der Stücke fallen die Veränderungen im Muskelfleisch auf.

Nutzen Sie auch in diesem Belang weiter die Möglichkeiten unserer Bildungsplattform. Themenvorschläge sind immer willkommen. Vielleicht können wir etwas gemeinsam umsetzen.

Mit Weidmannsheil,

Ihr **Mario Deutschmann**

SEPA-Lastschriftmandat

Kärntner Jägerschaft
Landesgeschäftsstelle

Kärntner Jägerschaft

Kärntner Jagdkarte

ZAHLUNGSEMPFÄNGER:

Kärntner Jägerschaft
Mageregger Straße 175
9020 Klagenfurt am Wörthersee

Creditor-ID: AT64ZZZ00000086666

Ich ermächtige die Kärntner Jägerschaft, den Jahresbeitrag zur Verlängerung der Kärntner Jagdkarte von meinem/unserem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein/weisen wir unser Kreditinstitut an, die von der Kärntner Jägerschaft auf mein/unser Konto gezogenen SEPA-Lastschriften einzulösen.
Ich kann/Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem/unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.
Als Zahlungsart ist eine wiederkehrende Lastschrift vorgesehen. Der Einzug des Jahresbeitrages erfolgt im Monat Dezember für das jeweils folgende Jagdjahr (Kalenderjahr).

ZAHLUNGSPFLICHTIGER: in *BLOCKSCHRIFT* ausfüllen

Mandatsreferenz (5-stellige Mitgliedsnummer, am Zahlschein angeführt): __ __ __ __ __

Name*

Anschrift*

PLZ, Ort*

Telefon*

E-Mail-Adresse*

IBAN* __

BIC**

digital ausfüllen

ORT, DATUM **UNTERSCHRIFT**

Bei einer Entscheidung für eine SEPA-Lastschrift ersuchen wir, diese Ermächtigung unterfertigt und mit allen ausgefüllten Pflichtfeldern an die Landesgeschäftsstelle der Kärntner Jägerschaft
per E-Mail zu retournieren: sepa@kaerntner-jaegerschaft.at

Für die **automatische Abbuchung 2027** werden nur SEPA-Lastschriftmandate berücksichtigt, die die Kärntner Jägerschaft **bis 30. September 2026 vollständig ausgefüllt** erreicht haben.

*Pflichtfeld **Pflichtfeld für Drittland

Öffentlichkeitsarbeit auf internationalem Podium

In Kärnten wird die Öffentlichkeitsarbeit zur Jagd regelmäßig diskutiert und weiterentwickelt. Mit Sicherheit eine der aktuell größten Errungenschaften für die jagdliche Öffentlichkeitsarbeit in Kärnten ist der Fortschritt, „Jagdbetrieb, Jagdhundewesen, jagdliches Brauchtum, Öffentlichkeitsarbeit“ als gesammeltes Prüfungsfach bei der Jungjägerprüfung eingeführt zu haben (lt. Prüfungsordnung, hrsg. am 6. Februar 2025).



Dieser Erfolg ist ein Anstoß, der auch bei der **Internationalen Jagdkonferenz** Ende Juni in Anif, Salzburg, Anklang fand. Öffentlichkeitsarbeit muss Teil der Ausbildung für Jägerinnen und Jäger sein, entschied ein Gros der internationalen Tagungsgäste. Denn es ist durch die zahlreichen Medien und Darstellungsmöglichkeiten schwierig geworden, jagdliche Inhalte so zu verbreiten, dass sie Jägerinnen und Jäger und die nichtjagende Gesellschaft gleichzeitig ideal ansprechen. Fakt ist: Jagd und Kommunikation sowie der Transport jagdlicher Inhalte im Netz – kurz, „Öffentlichkeitsarbeit“ – müssen sich dem kontinuierlichen Ruf nach Aktualität stellen und gleichzeitig moralischen Anforderungen wie z.B. weidmännischer Haltung und Ethik gerecht werden.

Thomas Weber, Journalist und Herausgeber von „Biorama“ und Moderator des Tagungspunktes Öffentlichkeitsarbeit stellte eine bedeutende Frage in den Raum: „Jagd war unsichtbar, nun trägt jeder ein Studio in der Tasche – was verändert das?“

Unter den Fachvertreterinnen und -vertretern aus ganz Österreich, Südtirol, der Schweiz und Luxemburg konnten Fragen zur Wahrnehmung der Jagd in der Öffentlichkeit aus besonders spannenden und aussagekräftigen Perspektiven betrachtet werden:

- Aus welcher inneren Haltung wird gejagt?
- Schafft es klassische Öffentlichkeitsarbeit noch, die Jagd zeitgemäß zu vertreten?
- Generieren Erlegerfotos Interesse oder Abneigung?
- Welche Verantwortung trägt die Werbeindustrie in Zusammenarbeit mit Jagd-Influencern?
- „Wie kann man sich für eine Jagd [einsetzen], die nicht vermarktet, instrumentalisiert oder inszeniert wird, sondern [die] verantwortet?“

Der Fokus zeitgemäßer Jagdkommunikation ist wichtiger und dringlicher als verhärtete Positionen und „Lagerdenken“. So wurde angeregt, freiwillige Qualitätsstandards für Jagd-Influencer sowie weitere Personen, die jagdliche Inhalte in sozialen Medien veröffentlichen, im Orientierungsrahmen des **„Code of Social Hunting“** zu entwickeln, um Transparenz, Verantwortungsbewusstsein und eine weidgerechte Darstellung jagdlicher Inhalte zu fördern.

Einigkeit bestand darüber, dass die Jagd in der öffentlichen Wahrnehmung meist auf den Moment des Abschusses reduziert wird, ihre tatsächlichen Aufgaben jedoch weit darüberhinaus gehen. Die ganzjährige Verantwortung für Wildtiere und ihre Lebensräume, die Gestaltung und Pflege wertvoller Habitate, Wildtiermanagement sowie Natur- und Artenschutz prägen das jagdliche Handeln in gleicher Weise. Umso wichtiger ist es, diese vielfältigen Aufgaben glaubwürdig und verständlich zu kommunizieren. Dabei gilt es, die eigene Verantwortung für das Bild der Jagd in der Öffentlichkeit stets mitzudenken.



V. l. n. r.: DI (FH) Anton Larcher, Patrick Gamberoni, Christine Fischer, MBA, Simone Lechner, Werner Bürkl und Moderator Thomas Weber bei der Podiumsdiskussion zu moderner Öffentlichkeitsarbeit, Verantwortung und Ethik.

Leitung – Lenkung – Bindeglied

Frau MMag. Renate Scherling, MA – gestatten Sie uns einen Rückblick auf Ihr Wirken bis jetzt in der Abteilung 10 im Amt der Kärntner Landesregierung. Welche Kernthemen haben Sie besonders gefordert?

Seit 2008 bin ich Unterabteilungsleiterin für den Fachbereich Forst-, Landwirtschafts-, Veterinär- und Jagdrecht und seit 2012 für die Unterabteilung Agrarrecht und Stellvertreterin des Abteilungsleiters in der Abteilung 10 Land- und Forstwirtschaft, Ländlicher Raum. Seit 2012 bin ich auch Vorsitzende der Jagdaufseher-Prüfungskommission.

Kernthema meiner Arbeit ist und war natürlich immer die Jagd – schon seit meinem Eintritt in den Landesdienst im Jahr 1991 bei der Bezirkshauptmannschaft Völkermarkt war ich für die Jagd zuständig.

Ich durfte große und wichtige Novellen des Kärntner Jagdgesetzes K-JG betreuen – wie etwa die Novellen 2005, 2018 und 2025. Die Novelle 2005 übertrug bestimmte hoheitliche Aufgaben und Befugnisse an die Kärntner Jägerschaft. Die Kärntner Landesregierung fungiert hier als Aufsichtsbehörde über die Kärntner Jägerschaft.

Auch habe ich zwei Jagdgebietsfeststellungen – 2010 und 2020 – vorbereitet und „durchgemacht".

Seit 2010 ist das Kernthema für mich auch das Management der Großen Beutegreifer (Bär, Wolf, Luchs, Fischotter und Biber).

Von 1997 bis 2019 gab es die Koordinierungsstelle für den Braunbären, Wolf und Luchs, die sog. KOST. Dort habe ich für Kärnten – von 2010 bis 2019 – den Vorsitz geführt. 2019 wurde dann das Österreichzentrum Bär, Wolf und Luchs (ÖZ) gegründet und die KOST aufgelöst. Von der KOST wurde 2005 der erste Bärenmanagementplan und 2012 der erste Wolfsmanagementplan für Österreich erarbeitet.



Wie hat sich Ihre Arbeit vor allem in der Unterabteilung Agrarrecht in den letzten zehn Jahren entwickelt?

Vor allem aufgrund vieler neuer EU-rechtlicher Vorgaben und der immer kritischer werdenden Gesellschaft hat sich die Arbeit im öffentlichen Dienst und so auch meine Arbeit im Agrarrecht in den letzten Jahrzehnten sehr verändert! Die bürokratisch geprägte Verwaltung wurde in den letzten Jahren Schritt für Schritt zu einer dienstleistungs- und effizienzorientierten Verwaltung umgebaut – was ja grundsätzlich gut ist. Man ist vor allem gefordert lösungsorientiert zu arbeiten und auch Lösungen für die verschiedensten Probleme zu finden, was aber aufgrund des rechtlich oft sehr engen Korsetts nicht immer so leicht ist.

Was den öffentlichen Dienst als solchen betrifft, bin ich davon überzeugt, dass die öffentlich Bediensteten nach wie vor Garanten für funktionierende Strukturen sind, so auch in Kärnten. Damit dies auch in Zukunft so bleibt, muss man sich angesichts von Pensionierungen im öffentlichen Dienst sicher etwas einfallen lassen, denn wir haben bereits jetzt ein „Nachwuchsproblem".

Wie gestaltet sich Ihre Zusammenarbeit mit dem Jagdreferent LHStv. Martin Gruber?

Zu meiner Arbeit als Führungskraft gehört natürlich auch die Zusammenarbeit mit der Politik und hier mit den jeweils zuständigen ReferentInnen in meinen Bereichen. Ich durfte in meinem nunmehr schon rund 35 Jahre dauernden Berufsleben mit vielen PolitikerInnen der verschiedensten Parteien zusammenarbeiten.

Für mich war das Prinzip der Loyalität, aber auch der Einhaltung von Gesetzen und somit der rechtlichen Grenzen immer sehr wichtig! Da hat es mit keinem/keiner zuständigen ReferentIn, auch in der Vergangenheit, je ein Problem gegeben.

Das ist auch in der Zusammenarbeit mit dem derzeitigen Jagdreferent LHStv. Martin Gruber so. Mit Martin Gruber verbindet mich aber auch ein sehr kollegiales und freundschaftliches Verhältnis – als ehemalige Kol-

legen in der Abteilung 10. Mir gefällt an Martin sehr gut, dass er – bevor er wichtige Entscheidungen trifft – genau „in die Menschen hineinhört". Auf den oder die Menschen und die möglichen Auswirkungen einer Entscheidung auf diese wird zumindest nicht vergessen. Auch wenn es nicht immer möglich ist, „es allen recht zu machen"!
Für mich selbst, als gelernte Psychologin, war die Jagd immer eine komplexe und verantwortungsvolle Aufgabe, die sowohl ethische als auch emotionale Dimensionen umfasst. Die weidgerechte Ausübung der Jagd erfordert daher ein hohes Maß an Empathie und Respekt gegenüber den Tieren. Ich bin davon überzeugt, dass das auch von den meisten JägerInnen in Kärnten so gelebt wird. Etwaigen Kritikern sei gesagt, dass es sog. „Schwarze Schafe" in allen Bereichen gibt, nicht nur in der Jagd und dass wir als Behörde nicht nur verpflichtet sind, sondern auch bemüht sind, diese schwarzen Schafe auch entsprechend zu bestrafen.

Getreu dem Ruf aus Brüssel #noDatanoHunting liefert die Kärntner Jägerschaft immer mehr Monitoringdaten. Wie wirkt sich das auf die Entscheidungsfindung vor Gericht oder im Amt der Kärntner Landesregierung aus?
Das Prinzip für das Wildtiermanagement in der EU #noDatanoHunting gibt es bei uns in Kärnten schon seit einigen Jahren. In Kärnten gibt es z.B. schon lange landesweite Zählungen für Birk- und Auerwild, für die Rabenvögel, aber auch für das Gamswild, die von der Kärntner Jägerschaft und den Kärntner JägerInnen unter standardisierten wissenschaftlichen Bedingungen durchgeführt werden. Auch zu erwähnen ist das Wolfsmonitoring (Sichtungsmeldungen, Losungssammlung, Kamerafallen, Genetiknachweissammlung bei Rissen und in den Rudelgebieten, etc.) in Kärnten – seit 2022.
Seit 2025 gibt es in Kärnten z.B. ein mehrjähriges Projekt mit dem Forschungsinstitut für Wildtierkunde der Veterinärmedizinischen Universität Wien – FIWI. Gesammelte Wolfslosungen in Kärnten werden vom Labor des FIWI auf ihre Zusammensetzung analysiert – was Rückschlüsse auf die Nahrungsauswahl und das Verwandtschaftsverhältnis zulässt.
Außerdem gibt es ein mehrjähriges Projekt mit der Karl-Franzens-Universität Graz „Populationsgenetische Analysen von Goldschakalproben des Landes Kärnten".
Gerade im Management der großen Beutegreifer und hier vor allem des Wolfes, aber auch des Goldschakals, des Fischotters und des Bibers ist ein kontinuierliches, systematisches und aktives Monitoring sehr wichtig geworden. Ohne diese entsprechenden Datengrundlagen kann schon lange keine Entscheidung mehr getroffen werden, d.h. keine Managementmaßnahmen mehr gesetzt werden. Und dabei ist die Kärntner Jägerschaft für unsere – für die Jagd zuständige – Abteilung ein wichtiger und verlässlicher Partner!

Wie geht Ihre Unterabteilung mit diversen Anfragen und Einsprüchen von Non-Profit-Organisationen (NGOs) um?
Die in den letzten Jahren stark zunehmenden Aktivitäten der NGOs in diesem Bereich – insbesondere was unser Management der Großen Beutegreifer (Wolf, Fischotter und Biber) und des Goldschakals in Kärnten betrifft – sind sehr arbeitsaufwändig! Bei solchen Anfragen geht es leider nicht immer nur um durchaus berechtigte Informationsbeschaffung, sondern hier geht es immer mehr nur darum, die Behörden mit einer Flut von Eingaben, meist sogar KI-generierten Eingaben, ungebührlich zu belasten.

Der zweite Teil der Jagdgesetznovelle wird 2027 ausverhandelt. Welche Rolle wird Ihnen in den Absprachen zuteil und welche Themen haben Ihrer Meinung nach Priorität?
Unsere Fachabteilung fungiert bei Novellen des K-JG schon immer als Bindeglied zwischen Legistik, Interessenvertretungen und der Politik. Hier gilt es den Dialog und letztlich auch den Konsens zwischen Politik, Interessensvertretungen, der Bevölkerung und letztlich natürlich auch den gesetzlichen Vorgaben, insbesondere den europarechtlichen, zu finden.
Prioritäten bei der anstehenden Novelle des Kärntner Jagdgesetzes sind ein effizientes, zukunftsfittes Wildtiermanagement, insbesondere der großen Beutegreifer, Jagdmethoden an die heutigen Gegebenheiten anzupassen, auf Nutzungskonflikte adäquat und rasch reagieren zu können und Schäden in der Land- und Forstwirtschaft zu minimieren. Ebenso wichtig wird es sein, die Verfahrensabläufe bei den anstehenden Jagdgebietsfeststellungen 2030 zu optimieren und einen weitgehenden Konsens der Beteiligten anzustreben. Auch wird ein wichtiges Anliegen, nämlich eine verpflichtende Fortbildung für Jagdschutzorgane, eingeführt.

Welche Gedanken würden Sie als Vorsitzende der Jagdaufseher-Prüfungskommission den Jagdschutzorganen von morgen gerne für Ihre Aufgabe mitgeben?
Für mich sollte ein Jagdschutzorgan jedenfalls folgende Fähigkeiten besitzen:
- ✔ Die Fähigkeit für eine gewissenhafte und unbeeinflusste Aufgabenerfüllung
- ✔ Die Fähigkeit, eine große Verantwortung zu tragen – also Verantwortungsbewusstsein
- ✔ Soziale Kompetenz, dazu gehören: Empathie, Menschenkenntnis, Kritikfähigkeit, Selbstdisziplin, Toleranz und Sprachkompetenz
- ✔ Eine umfassende fachliche Kompetenz und Naturkompetenz

Ich würde unseren JagdaufseherInnen – und nicht nur diesen, sondern allen Menschen, die gesellschaftliche Aufgaben erfüllen – folgende Gedanken des Dalai Lama mitgeben:
„Respektiere dich selbst, respektiere andere und übernimm Verantwortung für das, was du tust."



77. Landesjägertag

Für die Zukunft gut gerüstet

Am 20. Juni 2026 folgten rund 270 Delegierte, Jägerinnen und Jäger sowie zahlreiche Ehrengäste aus Politik, Forst und befreundeten Institutionen der Einladung zum 77. Landesjägertag, der jährlichen Vollversammlung der Kärntner Jägerschaft nach Mühldorf in Spittal.

Die feierliche Eröffnung wurde durch die Jagdhornbläsergruppen Drautalklang, Flattach und Maltatal sowie den Chor der Kärntner Jägerschaft musikalisch einbegleitet. LJM Dr. Walter Brunner begrüßte die zahlreichen Anwesenden. Durch das Programm führte erstmals die Spittaler Moderatorin Kerstin De Piero.

Gastgeber Jagdbezirk Spittal

BJM Christian Angerer hieß die Gäste im Jagdbezirk Spittal willkommen und stellte die Besonderheiten des Jagdbezirkes vor. Von bewirtschafteten Talböden über alpine Regionen und die wertvolle Kulturlandschaft der Almen bis zu unberührten Lebensräumen wird der größte Jagdbezirk Kärntens vor allem für seine Vielseitigkeit geschätzt.

Berichte der Kärntner Jägerschaft

Nach den Grußworten der Ehrengäste – KO Labg. Bgm. Erwin Angerer, LR Marika Lagger-Pöllinger, LFD Christian Matitz, LK-Präsident Siegfried Huber und LHStv. Martin Gruber – folgten die Ausführungen und Berichte des Landesjägermeisters und seiner Stellvertreter(in). Sie berichteten von einem arbeitsintensiven Jagdjahr. Dabei wurde deutlich, wie breit das Aufgabenspektrum der Kärntner Jägerschaft mittlerweile ist: die gelebte Gemeinsamkeit im Sinne des Forst&Jagd-Dialoges, die vielschichtige und nachhaltige Nutzung der Natur, die Verantwortung von 19 Referaten der Kärntner Jägerschaft, die wertvolle Projekte, Lösungsansätze und auch Monitoringdaten liefern und nicht zuletzt das Brauchtum des Weidwerks.

Jagdreferent LHStv. Martin Gruber sicherte mit dankenden Worten den Jägerinnen und Jägern zu, sich als Entscheidungsträger weiterhin mit Verantwortung und Engagement breitenwirksam für die Jagd in Kärnten einzusetzen; denn „Wild gehört bejagt".

„Das jagdliche Wissen, die Werte und Bräuche der Jagd werden von Generation zu Generation weitergegeben, aber stets angepasst an neue Gegebenheiten. Auch in Kärnten ändern sich die Verhältnisse, Stichwort: Wolf, Goldschakal und Naturkatastrophen. Diesen Änderungen müssen wir Rechnung tragen. Das richtige Mittelmaß zu finden, zwischen Bewahrung der Tradition und Anpassung an die neue Wirklichkeit, ist die Herausforderung gegenwärtig und in Zukunft. Die Kärntner Jägerschaft ist für die Zukunft gut gerüstet."

LJM Dr. Walter Brunner

Als weitere Tagesordnungspunkte wurden nach den Berichten der Rechnungsabschluss 2025 und der Voranschlag für 2027 beschlossen.

Dachverband Jagd Österreich

Im anschließenden Gastvortrag zeigte Mag. Jörg Binder, Geschäftsführer von Jagd Österreich, auf, wie wichtig eine starke Interessensvertretung auf

Bundesebene ist. Viele jagdpolitische Entscheidungen reichen heute weit über die Landesgrenzen hinaus. Deswegen ist der Geschäftsführer in 30 europaweiten Gremien zur Jagd vertreten. Aktuellstes Beispiel für das erfolgreiche Einschreiten des Dachverbandes sind die Regelungen für Jägerinnen und Jäger im Bezug auf das neue Waffengesetz in Österreich. Nachdruck und Zustimmung erfuhr Mag. Jörg Binder durch DI (FH) Anton Larcher, Landesjägermeister von Tirol und Präsident des Dachverband Jagd Österreich, der den Kärntner Landesjägertag als Überraschungsgast besuchte. Er stellte die Österreichische Wildtierstiftung als Projekt von Jagd Österreich vor, die u.a. Spenden für die entstehende Wildtierdatenbank lukriert. Gleichzeitig würdigte er die Entscheidungskraft der Kärntner Jägerschaft in enger Zusammenarbeit ihrer Landespolitik und bemerkte mit einem Augenzwinkern, dass man in Tirol durchaus mit etwas Neid auf diese Partnerschaft blicke.

Ehrungen verdienter Mitglieder

Im Anschluss standen jene im Mittelpunkt, die sich über viele Jahre in besonderer Weise für das Jagdwesen engagiert haben. Insgesamt 19 Persönlichkeiten wurden mit Auszeichnungen in Bronze, Silber und Gold sowie mit einer Ehrenmitgliedschaft geehrt. Begleitet von den andächtigen Klängen der Jagdhornbläser und des Chores erhielt dieser Programmpunkt einen besonders feierlichen Rahmen.



Überraschung zum 70. Geburtstag

Ein ebenso würdiger wie persönlicher Moment folgte zum Abschluss des Landesjägertages. Anlässlich des 70. Geburtstages von LJM Dr. Walter Brunner sprach sein langjähriger Wegbegleiter Sepp Monz Glückwünsche aus und gratulierte ihm, indem er das jahrzehntelange Wirken des Landesjägermeisters für die Kärntner Jägerschaft würdigte. Als besondere Überraschung betraten „Die Draufgänger Buam“ – die Harmonika-Staatsmeister Lukas Deutschmann und Alexander Pachatz – die Bühne.
Mit ihrem musikalischen Auftritt sorgten sie für freudige Stimmung und bescherten dem Jubilar wie auch allen anwesenden Funktionären und Gästen einen ebenso herzlichen wie geselligen Ausklang.

Die freundliche Bewirtung, Gastfreundschaft und lückenlose Organisation im Voraus ließen einige Jägerinnen und Jäger noch länger am 77. Landesjägertag im Jagdbezirk Spittal verweilen. Die Vollversammlung 2026 zeigte eindrucksvoll, dass die Kärntner Jägerschaft Herausforderungen nicht nur annimmt, sondern ihnen mit Transparenz, Kompetenz und einem starken Miteinander begegnet.











Zeugnisüberreichung
Jungjägerinnen & Jungjäger

Die Kärntner Jägerschaft durfte auch heuer wieder zahlreichen erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen der Jungjägerprüfung die Zeugnisse zur bestandenen „grünen Matura“ überreichen.

Die traditionelle Zeugnisüberreichung fand am 26. Juni bei Schloss Magregg statt. Mehr als 1.000 Besucherinnen und Besucher nahmen an der Feier mit Auftritten der JHBG Waidmannsklang-Grafenstein und des Chores der Kärntner Jägerschaft teil. Im Jahr 2026 wurde eine Rekordzahl von 361 Prüflingen zur Jagdprüfung vermerkt. Bei der Zeugnisüberreichung wurden die Leistungen von insgesamt 279 ausgebildeten Jungjägerinnen und Jungjägern von LJM Dr. Walter Brunner gewürdigt. Darunter befanden sich 86 Frauen, was einem Anteil von 30,8 % entspricht. Mit ihrem erfolgreichen Abschluss














Jagdbezirk Feldkirchen


Jagdbezirk Hermagor


Jagdbezirk Klagenfurt


Jagdbezirk Spittal

leisten die neuen Jungjägerinnen und Jungjäger einen wichtigen Beitrag für die Zukunft des Jagdwesens in Kärnten.

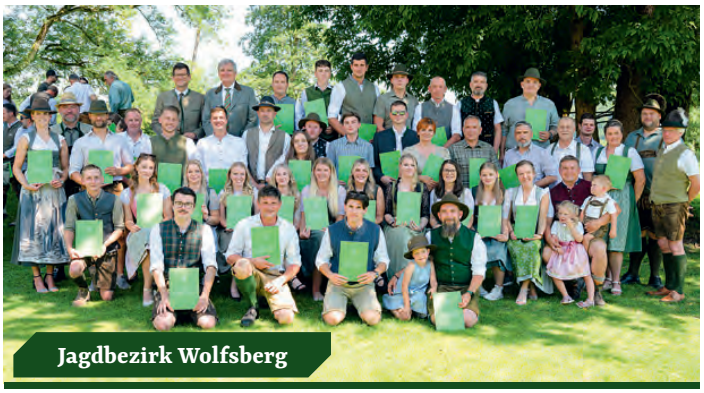
Die Kärntner Jägerschaft gratuliert allen Absolventinnen und Absolventen herzlich zu ihrem Erfolg und wünscht ihnen für ihren weiteren jagdlichen Weg viel Freude, Anblick und ein kräftiges Weidmannsheil.




Jagdbezirk St. Veit


Jagdbezirk Villach


Jagdbezirk Völkermarkt


Jagdbezirk Wolfsberg



Zeugnisüberreichung

Jagdaufseherinnen & Jagdaufseher

Kärntens zukünftige Jagdschutzorgane erhielten am 25. Juni 2026 im Rahmen einer feierlichen Abschlussveranstaltung bei Schloss Mageregg ihre Zeugnisse zur erfolgreich abgelegten Jagdaufseherprüfung.

Die Überreichung der Prüfungszeugnisse wurde von Grußworten der Ehrengäste begleitet und bildete den feierlichen Abschluss der Ausbildung in musikalischer Begleitung der JHBG Bärental und des Chores der Kärntner Jägerschaft. Insgesamt konnten 60 angehende Jagdschutzorgane ihre Abschlusszeugnisse entgegennehmen. Davon bestanden 25 die Prüfung mit sehr gutem Erfolg, weitere 35 mit Erfolg. Der Kursleiter Erich Furian hält fest, dass es sich damit um den erfolgreichsten Kurs seit jeher handelt.

Die Kärntner Jägerschaft gratuliert allen Absolventinnen und Absolventen herzlich zur bestandenen Jagdaufseherprüfung und wünscht ihnen für ihre zukünftige Tätigkeit als Jagdschutzorgane viel Erfolg, Verantwortungsbewusstsein sowie ein kräftiges Weidmannsheil.















IDL GmbH übernimmt exklusiven Vertrieb von **CVA** in Österreich neben den bereits etablierten Marken wie Rössler, Jakele und Steel Action.







EXKLUSIV IN ÖSTERREICH

CVA

SCOUT TD THUMBHOLE
552,–

CASCADE WIDELAND
767,–

CASCADE BLACK
720,–

RIMFIRE BASIC
408,–

VIELE WEITERE MODELLE ERHÄLTLICH IM FACH-HANDEL!

KALIBER:

SCOUT TD Tumbhole: .223 Rem. / .243 Win. / .300 BLK / .308 Win. / .30-06 Spring. / 8X57 JRS / .44 MAG

CASCADE WIDELAND: .243 Win. / 6.5 Creedmoor / 6.5 PRC / 7 PRC / .308 Win. / .30-06 Spring. / .300 Win. Mag. / .300 PRC

CASCADE Black: .243 Win. / 6.5 Creedmoor / .308 Win. / .30-06 Spring. / .300 Win. Mag.

RIMFIRE BASIC: 22 LR

IDL

GENERALVERTRIEB WAFFEN IDL

Weitere Infos zu CVA: +43 4852 636660
office@waffen-idl.at, www.waffen-idl.at



Tag der Volkskultur – Tag der Tracht

Bereits zum 10. Mal fand am 14. Juni der Tag der Volkskultur und der Tag der Tracht im Freilichtmuseum in Maria Saal statt.



Wie in den vergangenen Jahren hatte die Kärntner Jägerschaft im unteren Bereich des wunderbaren und einzigartigen Geländes wieder die Gelegenheit, den Besuchern jagdkulturelle Gepflogenheiten darzubieten. Die JHBG Feldkirchen, angeführt durch ihren Obmann Ing. Christian Puff, gab zu jeder vollen Stunde drei Signale zum Besten. Das zahlreiche Publikum bedankte sich mit gebührendem Applaus. Die Jagdhundestaffel, organisiert und moderiert durch die Bezirksjagdhundereferentin des Jagdbezirkes Klagenfurt, Carmen Piessnegger, lockte das Publikum an. Moderiert hat die Veranstaltung wie immer RR Ing. Horst Moser in gewohnt souveräner Art. Die Jagdgesellschaft Maria Saal unter der Leitung von Obmann HRL Seppi Krammer bewirteten die Gäste nicht nur kulinarisch hervorragend. Jung und Alt wurden vom Waldpädagogen Ing. Helmut Jahn mit seinem Team fachkundig in das Reich der Wildtiere eingeweiht, am Schießstand konnten die zahlreichen Besucher ihre Treffsicherheit überprüfen.

Ein Weidmannsdank der ARGE Volkskultur unter der Leitung von Dr. Friedrich Schwarz mit seinem Team für die wie immer gute Zusammenarbeit. Weiterer Dank an alle Mitwirkenden und Akteure, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben.

Gerald Eberl













©Gerald Eberl



Mariazeller Preis 2024/25 – Kategorie Genossenschaftsjagd

Jagdgesellschaft Geboltskirchen, Oberösterreich

Geboltskirchen liegt am nordöstlichen Ausläufer des Hausruckwaldes im Bezirk Grieskirchen (Oberösterreich) direkt angrenzend an die Bezirke Ried und Vöcklabruck. Das genossenschaftliche Jagdgebiet ist 1.600 ha groß. Der Waldanteil beträgt mit den arrondierten Flächen 38 %. Der ehemals vom Bergbau geprägte Ort hat 1.473 Einwohner. Der niedrigste Punkt in der Gemeinde ist 450 m, die höchste Erhebung ist der Sulzberg mit 770 m. Der Hausruck ist ein seichtes Hügelland und gehört zusammen mit dem Kobernaußerwald zu den größten zusammenhängenden Waldgebieten Europas.



Hauptwildart in der Genossenschaftsjagd Geboltskirchen ist das Reh. Geringe Schwarzwildvorkommen und vereinzelt Muffelwild bestimmen neben bescheidenen Niederwildvorkommen das jagdliche Geschehen.

Die dominierende Waldgesellschaft ist der Fichten-Tannen-Buchenwald am Hausruck, die auch gleichsam das Rückzugsgebiet für unsere Wildarten, vor allem während der Wintermonate, darstellt. In den tieferen Lagen ist das Jagdgebiet sehr strukturiert und landwirtschaftlich geprägt, wobei die bewaldeten Randlinien, meist entstanden durch kleinere Gewässer mit Laubhölzern wie der Schwarzerle, Stieleiche, Gemeinen Esche, Bergahorn und Ulme als Hauptbaumart, aber auch zahlreichen Pionierbaumarten, bestockt sind.

Die Besitzstruktur in den tieferen landwirtschaftlichen Teilbereichen ist eher klein. In den hügeligen und vor allem forstlich interessanteren Bereichen des Hausruckes sind größere Waldbesitzer festzustellen, wobei die Jagdgesellschaft unter Jagdleiter Bernhard Littich mit der größten Eigenjagd des Bezirkes Grieskirchen, mit dem Waldgut Fritz Hatschek eine jährlich kündbare private Vereinbarung über Arrondierungsflächen von weit über 100 ha abgeschlossen hat, die schon über fünf Jahrzehnte besteht. Somit wurden angrenzende landwirtschaftliche Flächen an die Eigenjagd abgegeben, von welcher wiederum Waldgebiete angrenzend an die Kerngebiete der genossenschaftlichen Jagd jagdlich überlassen wurden.

„Diese gelebte Partnerschaft hat nicht nur jagdlich große Vorteile für beide, wir haben mit der Genossenschaftsjagd Geboltskirchen auch einen Partner, mit dem wir unsere forstlichen Ziele nachhaltig und konsequent umsetzen können“, so der Wirtschaftsführer des Waldgutes, Ofö. Ing. Hans Taurer.

„Es ist uns wichtig, unsere Bestände weitgehend naturnah zu bewirtschaften, alle Hauptbaumarten und hier vor allem die Tanne natürlich zu verjüngen, um stabile und wirtschaftlich interessante Bestände für





die Zukunft zu erzielen. Weiters ist es wichtig, zusätzlich eingebrachte Baumarten wie die Lärche ohne künstlichen Schutz aufzubringen. Dies schließt aber nicht aus, auch die Jagd hochwertig zu betreiben und auch hier nachhaltig reife, alte Trophäenträger bei konsequentem Eingreifen in der Jugendklasse zu erlegen."

Rehabschussplan Geboltskirchen

Der derzeitige Abgang an Rehwild liegt in der GJ Geboltskirchen bei 11,2 Stück/100 ha. Der Bezirksdurchschnitt im Bezirk Grieskirchen liegt bei 10,7 Stück/100 ha.

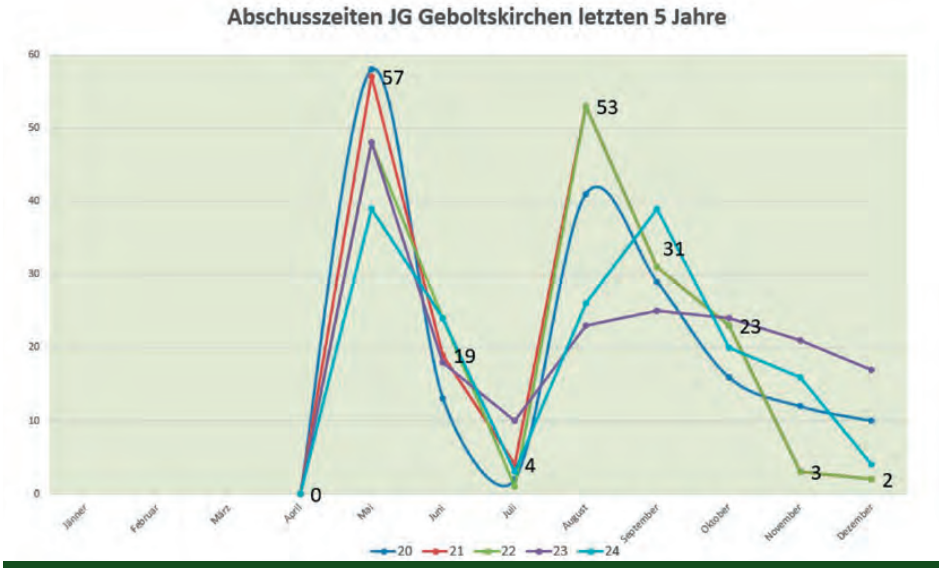
Abschussplanverordnung

Die von der Behörde festgelegten Abschusspläne für das Rehwild wurden in den letzten 20 Jahren 13-mal übererfüllt (die letzten sechs Jahre jeweils um 20 Stück). Die jeweiligen Abschusszahlen werden Mitte Oktober und Mitte November dem Jagdausschuss, also den Grundbesitzervertretern, übermittelt.

Auf das gesamte Jagdgebiet sind zehn Weiser- bzw. Vergleichsflächen verteilt. Die bewerteten Baumarten verteilen sich auf drei Bergahornflächen, neun Tannenflächen und eine Buchenfläche.

Abschussdurchführung

Der Rehabschuss wird zügig nach



Aufgang der jeweiligen Schusszeit begonnen. Der Schwerpunkt lieg dabei auf Anfang Mai bzw. August bis September.

Wildverkauf

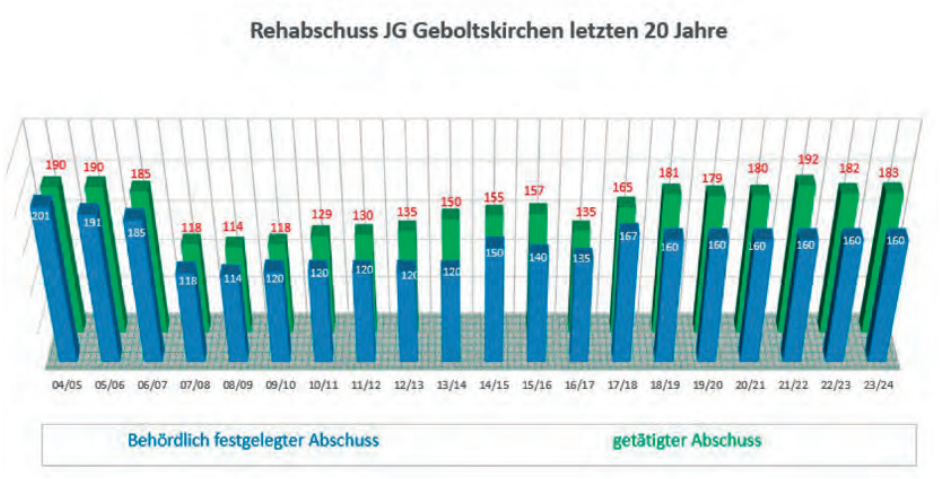
Der Verkauf des Rehwildes erfolgt seit über zehn Jahren zu 100 % nur mehr an regionale Privatpersonen bzw. den örtlichen Fleischereibetrieb. Das Wild wird küchenfertig zerlegt und zugestellt. Dazu wurde ein Kühl- und Zerlegecontainer angeschafft, in dem jedes Stück Wild nach den gesetzlichen Bestimmungen gekühlt und zerwirkt wird.

Wald-Wild-Grundbesitzer-Jägerschaft

Seit 19 Jahren wird bei den jährlich stattfindenden Flächenbegehungen, im Rahmen der Oö. Abschussplanverordnung mit der Jägerschaft, des Bezirksforstdienstes und der Grundbesitzer die beste Verbissstufe eins erreicht.

Dieses hervorragende Ergebnis konnte nur erreicht werden, da von den 25 Jägern neben der jagdlichen Tätigkeit, also Abschüsse, Hegemaßnahen und dergleichen, im Jahr zwischen 130 und 180 Arbeitsstunden für Verstreicharbeiten an den zahlreichen Naturverjüngungen geleistet werden.

Die dazu notwendigen Verbissschutzmittel werden zur Gänze ebenfalls von der Jagdgesellschaft den Grundbesitzern zur Verfügung gestellt.





Grundbesitzer Michael und Ferdinand Berger sowie Jagdleiter Bernhard Littich in einer Naturverjüngung (v.r.n.l).





Jäger-Dank der Jagdgemeinschaft Feistritz

Wertschätzung für partnerschaftliches Miteinander

Die Jagdgemeinschaft Feistritz hat die Grundeigentümer der Gemeindejagd Feistritz-Petzen II am 31. Mai zu einem traditionellen Jäger-Dank eingeladen.

Mit dieser Geste wollte der Verein, der aus 26 aktiven Jägerinnen und Jägern besteht, die langjährige, vertrauensvolle Zusammenarbeit und das harmonische Auskommen mit den Grundbesitzern öffentlich würdigen.

Bei strahlendem Wetter fand das Zusammentreffen in der Schießstätte Sorgendorf statt. Kulinarisch wurden die Gäste mit verschiedenen Varianten von Wildgulasch aus dem eigenen Revier bewirtet. Die traditionelle Atmosphäre wurde durch die musikalische Begleitung der Jagdhornbläser und des Jägerchors perfektioniert. In seiner Ansprache betonte Obm. Andreas Skutl die hohe Wertschätzung für die bestehende Gemeinschaft: „Das gute Einvernehmen zwischen Jägerschaft und Grundbesitzern dient als Fundament für eine nachhaltige und respektvolle Jagdausübung."

Für die Jagdgemeinschaft Feistritz ist diese Partnerschaft unverzichtbar, um die jagdlichen Aufgaben in der Gemeindejagd Feistritz-Petzen II weiterhin im Sinne aller Beteiligten zu erfüllen.

Irmgard Glawar-Barth



Projekt Fuchsbandwurm

Die Blutuntersuchungen auf Fuchsbandwurm bei Jägerinnen und Jägern sind ausgewertet.

182 Jägerinnen und Jäger nahmen am Projekt Fuchsbandwurm teil. 53 von ihnen ließen eine Blutuntersuchung durchführen. Das Ergebnis: Alle getesteten Personen waren negativ auf Fuchsbandwurmbefall. Das Projekt stand unter der Leitung von Dr. Albert Sima und Imrana Jashari vom Österreichischen Roten Kreuz Kärnten und Ing. Irmgard Lackner von der Kärntner Jägerschaft.

Am Foto v.l.n.r.: VD Dr. Mario Deutschmann, Luca Striedinger (Rettungssanitäter und First Responder), Dr. Raimund Kraschl (Arzt im Blutspendedienst), Alexandra Mattersdorfer (Leitende biomedizinische Analytikerin), LJM-Stv. Georg Helmigk, LJM-Stv. Mag. Dipl.-Ing. Dr. Elisabeth Schaschl, MSc; LJM Dr. Walter Brunner

Jagdmusik Villach besucht die Täler Kärntens

Für uns Jagdhornbläser der Jagdmusik Villach, ist es nicht nur wichtig, stetig an der musikalischen Qualität zu arbeiten, sondern auch den Austausch mit Gleichgesinnten zu fördern. Daher besuchen wir jedes Jahr ein Tal in Kärnten, um uns mit der dort ansässigen Jagdhornbläsergruppe zu treffen, aber auch die Geschichte und Kultur des jeweiligen Tales kennenzulernen.
Heuer besuchten wir das landschaftlich atemberaubende Mölltal, das Herzstück des Nationalparks Hohe Tauern. Im Restaurant HOCHoben in Mallnitz wurden wir zum Frühstück empfangen. Die hauseigene Hubertuskapelle war ein schöner Platz, um ein paar Stücke zu spielen.
Spannende Einblicke in die Tier- und Pflanzenwelt der Hohen Tauern gewährte uns eine Führung durch die Ausstellung „univerzoom Nationalpark“, im BIOS Nationalparkzentrum. Danach führte uns eine kurze Wanderung an den Stappitzer See. Unser Hornmeister Julius Stöffler begeisterte mit seiner Trompete nicht nur die Wanderer, sondern auch das Weidevieh.



Jagdmusik Villach mit Abordnung der Flattacher Jagdhornbläser

Hoch über Obervellach auf 1.281 m Seehöhe trafen wir uns im Almgasthof Himmelbauer mit einer Abordnung der Jagdhornbläser Flattach. Bei angeregten Gesprächen und Musizieren hatten wir auch Gelegenheit, dem Musiker und Komponisten Huby Mayer die von ihm komponierte „Kärntner Jäger Fanfare“ präsentieren zu dürfen.

Gertrude Krainer
Obfrau und Bezirksreferentin für Brauchtum (Villach)



Die Obfrau mit Komponist Huby Mayer

Jungjägerin ist Europameisterin der Waldarbeit

Vom 19. bis 22. Mai stand das Bildungszentrum Litzlhof ganz im Zeichen der Europameisterschaft der Waldarbeit und der Alpen-Adria-Olympiade.

Die Litzlhofer Mädels schlugen als Team alle (!) Burschen-Mannschaften im Kettenwechsel, Kominationsschnitt, Präzisionsschnitt und Fallkerb und siegten in der Gesamtwertung mit über 1.000 Punkten Vorsprung auf das nächste Mädchen-Team. Besonders erfolgreich war die Gailtaler Jungjägerin Johanna Zojer, die in allen Einzelwertungen und auch als Team mit Elisa Oberrauner, Magdalena Mandler und Sophie-Christin Maier Gold holte und somit sämtliche Erwartungen in Schnelligkeit, Genauigkeit und Sicherheit bei der Waldarbeit übertraf.

Herzlichen Glückwunsch zu diesen Leistungen!

©Bildungszentrum Litzlhof/Lackner



Gold für die Jagdhornbläsergruppe Wolfsberg

beim internationalen Wettbewerb in Leibnitz

Beim steirischen und internationalen Jagdhornbläserwettbewerb im Kultur- und Eventzentrum Grottenhof in Leibnitz erreichte die Gruppe in der Kategorie „B-gemischt – mittel“ das Leistungsabzeichen in Gold und setzte sich gegen rund 60 Gruppen aus dem In- und Ausland durch.



Die JHBG Wolfsberg wurde im Jahr 1973 gegründet und zählt derzeit 14 Mitglieder. Musiziert wird auf Parforcehörnern in B/Es sowie auf Plesshörnern in B. Neben dem traditionellen Repertoire setzten die Wolfsberger auch auf musikalischeWeiterentwicklung und Eigenständigkeit. Besonders hervorzuheben sind die Eigenkompositionen des Gruppenmitglieds Daniel Weinberger, bei denen Hörner in B und Es kombiniert werden.

Das beim Wettbewerb präsentierte Selbstwahlstück stammt ebenfalls aus seiner Feder und wurde im Rahmen des Bewerbs erstmals öffentlich aufgeführt. Die Komposition ist dem langjährigen Mitglied Erich Konrad gewidmet, der im Dezember 2025 unerwartet verstorben ist.
Herzlicher Dank gilt allen Unterstützern, Freunden und Förderern. Durch diesen Erfolg blickt die JHBG Wolfsberg mit großer Motivation auf kommende musikalische Auftritte und Wettbewerbe.

Obf. Karin Kriegl

2. Treffen der Ehrenbezirksjägermeister

auf Burg Sommeregg

Anknüpfend an den Erfolg der ersten Zusammenkunft fanden sich die Ehrenbezirksjägermeister Kärntens heuer auf Burg Sommeregg ein. Die Lage mit dem prächtigen Panorama, das geschichtsträchtige Ambiente und das fürstliche Auftreten der Wirtsleute waren ein guter Grund, die Burgköstlichkeiten nach Herzenslust und Ritterart zu genießen.

Die Zusammenkünfte werden nicht nur zur gemütlichen und humorvollen Kontaktpflege genutzt, sondern auch zum fachlichen Gedankenaustausch über die jagdliche Gegenwart und Zukunft. Dabei wird Erfreuliches genauso diskutiert wie Kritisches, wobei beherrschende Themen, wie die derzeit kursierenden Gerüchte um ethisch bedenkliche Fehlabschüsse und Abschusszeiten oder die Auswüchse rund um selbstdarstellende Filmszenen auf Social Media mit Verwunderung gesehen werden. Dabei ist man sich durchaus bewusst, dass es Einzelfälle sind, die hier dem Gesamtbild der Jagd schaden und ein vitales geistiges Immunsystem notwendig ist, um nicht den vielfachen verführerischen Einflüssen von Facebook & Co zu verfallen. Man weiß auch, dass die Jagd der Jugend gehört und dass in den eigenen „Sturm und Drang“-Zeiten auch manchmal über das Ziel hinaus (aber selten über die Grenzen) geschossen wurde.
Unter vorgenannten Aspekten war



das Treffen der Ehrenbezirksjägermeister wiederum ein schöner Mix an Fröhlichkeit, Humor, Kulinarik, Sachlichem, Wissenswertem und Erlebtem.

-brenner-

Jägerchor: Trotz Sommerhitze sehr aktiv!

Traditionell hat der Chor der Kärntner Jägerschaft, mit Obm. Ferdinand Kinzel und Chorleiter Ing. Horst Moser, den diesjährigen Landesjägertag musikalisch mit einigen Liedern eingeleitet.



Zuvor gratulierten die Sänger mit einem Ständchen dem Landesjägermeister Dr. Brunner zu dessen 70. Geburtstag. Obmann Kinzel dankte in herzlichen Worten dem Landesjägermeister für sein stetes Wohlwollen und überreichte ihm ein Geburtstagsgeschenk.

Am 25. und 26. Juni fanden im Jägerhof Mageregg im feierlichen Rahmen die Zeugnisüberreichung an die Kandidaten der Jagdaufseher- und Jagdprüfung statt. Beide Veranstaltungen umrahmte der Jägerchor musikalisch. Die Sänger traten in neuer Jagdtracht auf und begeisterten mit mehreren Jagd- und Kärntnerliedern die vielen Teilnehmer und Gäste. **W.K.**



Vorankündigung

Anlässlich des 140-jährigen Bestandsjubiläums des MGV Mauthen ist auch der Chor der Kärntner Jägerschaft vertreten und wird mit zahlreichen Liedern die Jagdmusik und das jagdliche Brauchtum unterstützen. Die Veranstaltung findet am 10. Oktober 2026 im Kultursaal in Kötschach-Mauthen mit Beginn um 19:30 Uhr statt. Die Jägerschaft des Gail- und Lesachtales ist besonders herzlich eingeladen.



Neue CD

Der Chor der Kärntner Jägerschaft hat kürzlich seine fünfte CD unter dem Titel **„Ein besonderer Tag“** herausgebracht und erfreut mit mehreren neuen Kärntner- und Jagdliedern. Die Aufnahmen sind als **CD (€ 18,–) oder USB-Stick (€ 20,–)** bei Obm. Ferdinand Kinzel erhältlich: Tel.: 0676/420 51 51, E-Mail: f.kinzel@kinzel.at

Aktion für Jäger!

Für Jägerinnen und Jäger lohnt sich ein Blick auf das Sortiment des Fleischerverbands eGen:

Aktion 1:

Bis 30. September 2026 ist Verpackungsmaterial für Jägerinnen und Jäger um **–20 %** erhältlich.

Aktion 2:

Bei Vorlegen der gültigen Jagdkarte erhalten Jägerinnen und Jäger dauerhaft **–5 %** auf den Gesamteinkauf (ausgenommen Frischware).

FLEISCHER VERBAND ÖSTERREICH SEIT 1935

Fleischerverband eGen

Zwanzigerstraße 1 | 9020 Klagenfurt | Tel.: +43 050/1935 45





€ 30.000 für die Wildtierstiftung

Mit einer Rekordbeteiligung von 120 Teilnehmenden konnte beim Charity Shooting 2026 in Leobersdorf eine Spendensumme von rund € 30.000 erreicht werden.
Damit wurden neben der höchsten Teilnehmerzahl auch die bislang höchste Spendensumme gesammelt. Der Reinerlös kommt dem Aufbau und der Weiterentwicklung der Österreichischen Wildtierdatenbank sowie weiteren Projekten der Österreichischen Wildtierstiftung zugute.

Zu den Gästen zählten Persönlichkeiten aus Jagd, Forstwirtschaft, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft sowie Schützinnen und Schützen weit über Österreichs Grenzen hinaus. Sie waren Teil eines spannenden Schießwettbewerbs auf Wurfscheiben, bei dem sich die Teilnehmenden in zwei Durchgängen messen konnten. Ergänzend dazu bestand ganztägig die Möglichkeit, beim Charity Pool Shooting mit Flinte und Büchse anzutreten.

Den Abschluss bildeten Siegerehrung, Verlosung und Versteigerung. Die Veranstaltung fand bei österreichischen Wildspezialitäten, die von Maximilian Mayr-Melnhof und Paul Schaufler zur Verfügung gestellt wurden, einen geselligen Ausklang.

Zum Charity Shooting

Das Charity Shooting wurde 2024 ins Leben gerufen und fand heuer bereits zum dritten Mal statt. Die diesjährige Rekordbeteiligung unterstreicht den stetig wachsenden Zuspruch und die hohe Wertschätzung, die das Charity Shooting Jahr für Jahr erfährt. Der Reinerlös der Veranstaltung kommt der Österreichischen Wildtierstiftung zugute.

©Dieter Nagl









Walderlebnistag Klagenfurt

Der Wald kommt in die Stadt

Unter diesem Motto durften zahlreiche Ausstellende am Donnerstag, den 11. Juni einen ganzen Vormittag lang unzähligen Schulklassen den Wald und seine Funktionen näherbringen.

Fast 1.000 Schülerinnen und Schüler haben das Messegelände in Klagenfurt besucht, um sich über den Wald und seine vielfältigen Aufgaben, Vorteile und Facetten zu informieren.
Organisiert wurde der „Walderlebnistag“ von der Abteilung 10 (Land- und Forstwirtschaft, Ländlicher Raum) vom Amt der Kärntner Landesregierung. Wald und Jagd gehen bekanntlich Hand in Hand – so war auch die Kärntner Jägerschaft vor Ort und erzählte der Jugend, was es bedeutet, Jägerin und Jäger zu sein. Der Klagenfurter Bezirksjägermeister LJM-Stv. Georg Helmigk und sein Stellvertreter Ing. Mario Velikogne sowie DI Christiane Lukas aus der Bezirksgeschäftsstelle Klagenfurt erklärten den eintreffenden Schulklassen die Jagd und beantworteten ihre Fragen anhand spannender Präparate.
Die Verkostung von Wildbratwurst, vor- und zubereitet von Gerald Eberl, fand bei Jung und Alt großen Anklang. Auch die Signale der JHBG Bärental lockten die Schulgruppen an. Eine Jagdhundevorstellung der



Klagenfurter Bezirksjagdhundereferentin Carmen Piessnegger und Hundeführerin Christiane Remer hat bei den Kindern großes Interesse geweckt und konnte ebenso für Wald, Wild und Jagd begeistern.





Die Stimmen

Wenn ihr im Wald unterwegs seid und genau hinhört, werdet ihr erstaunt sein, was man da alles hören kann: lautes Krächzen, leises Fiepen, aufgeschrecktes Bellen … und noch vieles mehr ist da zu vernehmen. Aber wem gehören diese Stimmen, wer lebt da? Das verrät uns Gerald Eberl von der Kärntner Jägerschaft.



Rehe „bellen", wenn sie eine Gefahr vermuten.



Rehkitze „fiepen" leise nach ihrer Mutter.



Rothirsche „röhren" lautstark in der Brunftzeit.



Fuchsrüden versuchen, mit heiserem „Bellen" die Fähen (Weibchen) anzulocken.

Was wollen Tiere mitteilen?

Jedes Wildtier kann verschiedene Laute von sich geben. Sie hören sich unterschiedlich an, je nachdem, was sie damit ausdrücken wollen. Es gibt Laute, mit denen sie sich **verständigen**, **Balzlaute**, mit denen sie Partner suchen, und **Klagelaute**, die sie von sich geben, wenn sie verletzt sind oder Schmerzen haben.

Wie macht das Reh?

Im Wald hört man häufig ein „**Bellen**", das aber nicht von einem Hund stammt, sondern von einem Reh. Es ist ein Schrecklaut, den das Reh ausstößt, wenn es sich unsicher fühlt, zum Beispiel, wenn es ein Geräusch oder einen Geruch wahrnimmt, den es nicht kennt. Außerdem sträubt es dann seinen Spiegel *(die weißen Haare am Hinterteil)*, sodass er für alle weithin sichtbar ist.

Im Juli und August hört man auch feine **Fieplaute**. Das ist die Zeit, in der der Bock eine Geiß sucht, um sich fortzupflanzen. Übrigens: Auch Rehkitze fiepen – und die Mutter *(die Rehgeiß)* erkennt genau, ob das Fiepen von ihrem Kitz stammt.

Mehr Infos zum Thema Jagd und über Führungen im Schloss Mageregg erhaltet ihr bei der Kärntner Jägerschaft, Gerald Eberl, Telefon: 0463/ 51 14 69 - 12

www.kaerntner-jaegerschaft.at

Fotos: freepik

des Waldes

Wie macht das Rotwild?

Die Brunftzeit *(Fortpflanzungszeit)* der Rothirsche ist im September und Oktober. Da hört man sie laut **röhren**, um Hirschkühe anzulocken und Rivalen *(andere Männchen)* zu verjagen.

Die Tiere *(Weibchen)* **„schrecken"** – ähnlich wie Rehe, aber tiefer. Mit sanftem **„Mahnen"** *(einem leisen, nasalen Laut)* verständigen sie sich mit ihren Kälbern.

Wie macht der Fuchs?

Im Jänner und Februar kann man in den Nächten oft Füchse hören. Es ist Ranzzeit *(Fortpflanzungszeit der Füchse)* und die Rüden *(Männchen)* versuchen, mit **„Bellen"** die Fähen *(Weibchen)* anzulocken. Das Bellen klingt aber nicht wie bei einem Hund, sondern um einiges heiserer und höher.

Und die Vögel?

Im Wald hört man häufig den durchdringenden Schrei des **Eichelhähers**. Er ist quasi die „Polizei des Waldes" und meist der Erste, der Alarm schlägt, wenn er einen Spaziergänger oder einen Fuchs sieht. Dieser Ruf ist durchdringend, sehr laut und rau und man kann ihn weithin hören: **„Räätsch!"**

Eichelhäher – die zu den Rabenvögeln zählen – sind äußerst begabte Sprechkünstler. Sie können unzählige Tiere nachahmen, wie z. B. das Miauen einer Katze.

Nebelkrähen – die bei uns mit Abstand häufigste Krähenart – krächzen rau, heiser und ziemlich laut: **„Krah"**. Den Ruf von **Ringeltauben** erkennt man sofort. Sie haben einen typischen, dumpfen fünfsilbigen Gesang: **„Ghu-ghu-gu-gu-guh"**. Und das Quaken der **Enten** kennt ihr bestimmt alle von unseren vielen Kärntner Seen: **„Quak-quak-quak-quak"**.

TIPP: In der kostenlosen „Kärntner JagdAPP" findet ihr unter „Wildtiere" diese und noch viele weitere Tierstimmen zum Anhören!

(Fragt bitte unbedingt eure Eltern, bevor ihr etwas herunterladet!)



Eichelhäher sind wahre Stimmkünstler.



Nebelkrähen krächzen rau und heiser.



Ringeltauben haben einen dumpfen Gesang.



Das Quaken der Enten kennt ihr bestimmt.



Beim Hubertusplatzl erfolgte eine kleine Stärkung.



Die alte, hohle Graupappel beeindruckte die Kinder sehr.

Kinder in Mageregg

Rund 500 Kinder besuchten im Frühjahr 2026 den Wildpark Mageregg.

Nach der Begrüßung pirschten wir gemeinsam leise und aufmerksam hinter das ehrwürdige Schloss Mageregg. Dort warteten wir in der geschlossenen Gruppe (im Rudel), bis das Rotwild das Futter erhalten hatte.

Während der Futteraufnahme wurde diese Wildart ausführlich erklärt. Auch eine Abwurfstange wurde dabei gezeigt. Erfreulicherweise gab es immer einige Kinder, die sich diesbezüglich schon ganz gut auskannten. Danach pirschten wir zum Hubertusplatzl, wo wir gemeinsam die wohlverdiente Pause machten. Bei einer Wurstsemmel und einem Getränk stärkten wir uns für die nachfolgende Pirsch in die Jägerschule (Lehrsaal). Dort warteten einige interessante Präparate auf uns, welche kindgerecht erklärt wurden. Auch wie man Jäger wird, was Jäger für Aufgaben haben, wie sie gekleidet sind usw. wurde ihnen nähergebracht.

Fragen, warum viele Tiere im Sommer eine rötliche Färbung haben oder warum ein Fuchs selten einen ausgewachsenen Hasen erbeuten kann, wurden ebenso erläutert, wie die besonderen Fähigkeiten von Eulen oder warum der Biber immer scharfe Nagezähne hat. Wenn man die Aufmerksamkeit der Gruppe gewonnen hat, ist die zu Verfügung stehende Zeit meistens viel zu kurz. Zum Abschluss gab es noch eine Broschüre über unsere heimischen Wildtiere mit nach Hause.

Solche Führungen sind, wenn sie pädagogisch und altersmäßig kindgerecht abgehalten werden, sehr wertvoll und nachhaltig. Kinder von heute sind zum Teil die Jäger von morgen und es ist schon des Öfteren vorgekommen, dass Leute im Jagdkurs gesessen sind, die vor 20 Jahren und mehr mit der Volksschule in Mageregg zu Besuch waren und sich daran noch erinnern können.
Dann ist meine Mission erfüllt.

Weidmannsheil,

Gerald Eberl



In der Jägerschule wurde den Kindern viel Interessantes gezeigt.



Zwei Gruppen des Kindergartens Grafenstein am 22. Mai 2026



Rund 70 Kinder nahmen am Wild- und Walderlebnistag in Ludmannsdorf teil.

Vom Klassenzimmer ins Revier

Am 21. Mai organisierte die Jagdgemeinschaft Ludmannsdorf für die Schülerinnen und Schüler aller Klassen der Volksschule Ludmannsdorf einen Wild- und Walderlebnistag.



Als Erinnerung an den Wild- und Walderlebnistag erhielten die Kinder Broschüren und Malbücher der Kärntner Jägerschaft. Damit wurde das Wissen über Wald, Wild und Jagd auch mit nach Hause genommen.

Nach einleitenden Worten über die Jagd, die Bedeutung des Naturschutzes sowie die wichtigen Aufgaben der Jägerinnen und Jäger in diesem Zusammenhang konnten die Kinder an mehreren Stationen den Lebensraum Wald, Wild, Natur und Jagd näher kennenlernen.

Dabei wurden heimische Wildarten anhand von Präparaten in der Natur entdeckt und angesprochen sowie verschiedene Wild- und Tierlaute gelauscht und erraten. An einer weiteren Station wurden die jagdliche Ausrüstung und Technik für die Jagdausübung vorgestellt, die selbstverständlich auch begutachtet und ausprobiert werden durften. Auch das jagdliche Brauchtum fand seinen Platz: Durch das Jagdhornblasen wurde den Kindern ein Stück gelebte Jagdtradition nähergebracht. Besonders beliebt war die Vorstellung des Jagdhundes als treuer und unverzichtbarer Helfer der Jägerinnen und Jäger. Zudem konnten die Kinder Naturmaterialien fühlen und ertasten und lernten, was in den Wald gehört und was dort keinen Platz hat.

Walderlebnistage zeigen eindrucksvoll, wie wichtig jagdliche Öffentlichkeitsarbeit und Waldpädagogik sind. Gerade bei Kindern kann dadurch früh Bewusstsein für Natur sowie Land- und Forstwirtschaft geschaffen und ein respektvoller Umgang mit Wild und Wald gefördert werden. Gleichzeitig bietet sich dabei die wertvolle Gelegenheit, die Jagd und Jägerschaft positiv, verständlich und lebensnah zu vermitteln.



Mit geschärftem Blick durch das Revier: Die Kinder erkundeten den Wald durch das Fernglas.

Die Jagdgemeinschaft Ludmannsdorf bedankt sich bei der Volksschule Ludmannsdorf unter der Schulleitung von Thomas Partl für diese Möglichkeit und das große Interesse.



Der Natur auf der Spur

Ein besonderer Lehrausgang in den Wald



Am 2. Juni begaben sich die 2a-Klasse sowie die TO-Gruppe der Volksschule St. Veit/Glan auf einen eindrucksvollen Lehrausgang in das Revier des Bistums Gurk. In Gunzenberg wurden die Kinder von den Jägern Siegfried Herrnhofer, Florian Leiner und Wolfgang Kogler begrüßt.

Was folgte, war ein Vormittag, der den jungen Naturforschern den Wald in seiner ganzen Vielfalt näherbrachte. Mit neugierigem Blick und viel Begeisterung bestimmten die Kinder Pflanzen, rochen an diesen und erfuhren Wissenswertes über deren Nutzen und Verwendung. Die Jäger erklärten Verhalten, Lebensweise und Besonderheiten von Mardern, Fuchs, Eichelhäher und anderen Waldbewohnern anschaulich.

Besonderen Eindruck hinterließ Siegfried, der mit meisterhaft imitierten Tierstimmen die Aufmerksamkeit der Kinder fesselte. Schnell verwandelte sich die Gruppe in ein lebendiges Waldorchester, das das Gurren der Ringeltaube und andere Rufe nachahmte. Ein Wettrennen um den Titel des „schnellsten Jagdhelfers“ sorgte für zusätzlichen Spaß und Bewegung.

Mit offenen Ohren lauschten die Kinder den Geräuschen des Waldes und machten sich auf die Suche nach kleinen Waldschätzen – von Schneckenhäusern über Zapfen bis hin zu Gehörn, Moos und Baumbart. Auch die Aufgaben eines Jägers und Hegers wurden kindergerecht vermittelt. Ein Höhepunkt war das gemeinsame Errichten eines Lagers, das Teamgeist und Kreativität förderte.

Der Tag im „Klassenzimmer Wald“





war für alle Beteiligten ein bereicherndes Erlebnis, das Naturwissen, Jagdkultur und kindliche Neugier auf wunderbare Weise verband.

Ein herzlicher Dank gilt den drei Jägern, die den Kindern die „Wunderwelt Wald“ mit großer Fachkenntnis und Begeisterung näherbrachten. Ein besonderes Dankeschön möchte ich an Siegfried richten, der mich seit 27 Jahren bei Lehrausgängen immer wieder mit meinen Volkschulklassen begleitet und damit einen wertvollen Beitrag zur naturpädagogischen Arbeit leistet.

Brigitte Gross

Schlaue Jungfüchse

Am 11. Juni unternahm die Eulengruppe des Kindergartens Hermagor einen gemeinsamen Ausflug. Passend zum Titelbild der neuen Broschüre „Jagd und Jäger in Kärnten“ beschäftigten sich die Kinder mit dem Thema Fuchs.

Dabei erfuhren sie Interessantes über seinen Lebensraum, seine Nahrung und seine Lebensweise. Anhand von Präparaten und anschaulichen Erklärungen konnten sie ihr Wissen erweitern und den Fuchs aus nächster Nähe kennenlernen.

Als besonderes Andenken gestaltete jedes Kind seine eigene Fuchszahnkette, die es stolz mit nach Hause nehmen durfte.

Weiters erklärte der Jäger Harald Bachmann den Kindern, was sich alles in einem Jagdrucksack befindet und welche Ausrüstung Jägerinnen und Jäger im Revier benötigen. Mit großem Interesse durften die Kinder die verschiedenen Utensilien aus dem Jagdrucksack der Kärntner Jägerschaft betrachten und erfuhren dabei auch viel Wissenswertes über die Aufgaben eines Jägers.

Der Ausflug bot viele Gelegenheiten zum Entdecken, Staunen und Lernen. Mit großer Freude und viel Neugier verbrachten die Kinder einen abwechslungsreichen Tag und kehrten mit vielen schönen Erlebnissen, neuen Eindrücken sowie der neuen Broschüre in den Kindergarten zurück.

Mira Bachmann





Auf der Pirsch



Bei der Frühjahrsdelegiertenkonferenz in Salzburg treffen sich jährlich die Vertreter aller österreichischen Landesjagdverbände sowie Ansprechpartner und Entscheidungsträger unterschiedlichster Behörden.



Ein Schnappschuss von der Österr. Ges. für Agrar- und Umweltrecht (ÖGAUR) Frühjahrstagung in Wien – v.r.n.l.: VD Dr. Mario Detutschmann, Univ. Prof. Dr. Roland Norer und GF Mag. Martin Längauer.



Anfang Juni wurde in Riegersdorf ein neuer Defibrillator installiert und der Bevölkerung zur Verfügung gestellt. Die dafür benötigten Mittel wurden ausschließlich durch die von den Vereinen organisierten Veranstaltungen erwirtschaftet. Das Projekt wurde vom FC Riegersdorf und dem Jagdverein Hart-Riegersdorf gemeinsam mit der FF Siebenbrünn-Riegersdorf umgesetzt und soll nun auch andere Gemeinden zur Verbesserung der Notfallversorgung inspirieren.



Am beginnenden Abend des 13. Juni lud die Jagdgesellschaft Ebenthal zum Gurnitzer Abendmarkt ein und zeigte, was Wild zu bieten hat. Beim genussvollen Abend mit guter Unterhaltung wurde regional verkostet und lange geplaudert.



Am 30. Juni war der Saal im Gasthof Podobnik vollbesetzt. Die Bildungsplattform der Kärntner Jägerschaft bot diesmal im Jagdbezirk Völkermarkt, in Bad Eisenkappel, ihren begehrten Kurs zur Verwendung von Infrarot- oder elektronischen Zielgeräten an und die Gelegenheit wurde gerne wahrgenommen.

Jagdliches Wissen

Murmeltier

1. Warum erreichen viele Alpenmurmeltiere nicht das Alter von 10 Jahren?
2. Wie viele Tiere leben in einer Murmeltierfamilie und aus wem setzt sie sich zusammen?
3. Wie erfolgt die Bejagung eines Murmeltieres?
4. Wie bezeichnet man ausgewachsene männliche und weibliche Murmeltiere in der Jägersprache?
5. Was bewirkt hochwertige Äsung und inwiefern sichert sie das Überleben dieser Nagetiere?
6. Wann ist die „Bärzeit“ bei Murmeltieren?
7. Wo liegt der Schwerpunkt des Murmeltiervorkommens in Kärnten?

Auflösung Seite 55



Der Biber im Kärntner Jagdrecht

Der Biber ist in Kärnten längst wieder heimisch und sorgt zunehmend für jagd- und naturschutzrechtliche sowie praktische Fragestellungen. Neben Schäden an Dämmen, Gewässern und landwirtschaftlichen Flächen und dem im Jahr 2025 rasch ausgeschöpften Entnahmekontingent hat zuletzt auch die Diskussion rund um die Verwertung von Biberwildbret für Aufmerksamkeit gesorgt. Umso wichtiger ist ein klarer Blick auf die geltende Rechtslage: Eine freie Bejagung des Bibers ist nicht zulässig, vielmehr handelt es sich um eine streng geregelte Ausnahme von der ganzjährigen Schonzeit.

Rechtliche Grundlage

Der Biber genießt sowohl auf EU-rechtlicher als auch auf landesrechtlicher Ebene einen strengen Schutzstatus. Nach der **Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie** sind insbesondere der Fang, die Tötung, die Störung sowie die Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten **grundsätzlich verboten**. Ausnahmen sind nur unter strengen Voraussetzungen möglich, etwa wenn keine andere zufriedenstellende Lösung besteht und der günstige Erhaltungszustand der Population gewahrt bleibt.

In Kärnten unterliegt der Biber dem Kärntner Jagdgesetz 2000, ist jedoch gemäß § 51 Abs. 1 K-JG ganzjährig geschont. Gemäß § 51 Abs. 4a K-JG kann die Landesregierung unter den dort genannten Voraussetzungen jedoch Ausnahmen von der Schonzeit vorsehen. Auf dieser Grundlage wurde die Verordnung der Kärntner Landesregierung vom 25. März 2025, LGBl. Nr. 23/2025, betreffend die **vorübergehende Ausnahme von der Schonzeit für den Biber**, erlassen. Eine Entnahme ist daher nur im Rahmen dieser Verordnung zulässig. Die Verordnung **gilt für fünf Jahre** und tritt mit 28. März 2030 außer Kraft.

Maßnahmen und Eingriffe

Zulässig sind einerseits **Eingriffe in den Biberlebensraum** durch die Entfernung von Biberdämmen. Diese dürfen grundsätzlich **in der Zeit von 1. September bis 31. März** erfolgen. Nebendämme, die nicht mit einem Biberbau oder einer Biberburg in Verbindung stehen, können ganzjährig entfernt werden. Bei **Gefahr im Verzug***) ist eine Dammentfernung auch zwischen 1. April und 31. August möglich, jedoch nur nach Beurteilung eines/er Sachverständigen für Wildbiologie des Amtes der Kärntner Landesregierung.

Andererseits erlaubt die Verordnung auch das **Fangen und Erlegen** von Bibern mittels Lebendfallen sowie die unmittelbare Entnahme. Dies ist grundsätzlich ebenfalls nur von **1. September bis 31. März** unter Berücksichtigung des Kontingents (dazu später mehr) zulässig. Bei **Gefahr im Verzug***) kann auch im Zeitraum von 1. April bis 31. August eine Entnahme erfolgen, wiederum nach wildbiologischer Beurteilung. Nach Maßgabe der Kärntner Zielgeräteverordnung vom 3. Juni 2025, LGBl. Nr. 38/2025, ist bei der Entnahme von Bibern auch die **Verwendung von Nachtzielgeräten zulässig**.

Eingriffsberechtigte

Für **Dammentfernungen** kommen unter anderem Grundeigentümer, Anlagenbetreiber, Instandhaltungsverpflichtete, Jagdausübungsberechtigte und Bewirtschafter bzw. Grundeigentümer von an das öffentliche Wassergut angrenzenden Flächen als Eingriffsberechtigte in Betracht. Bei Gefahr im Verzug sind auch Gebietskörperschaften und die Bezirksverwaltungsbehörden eingriffsberechtigt. Erfolgt der Eingriff auf fremdem Grund, ist die **Zustimmung des Grundeigentümers** erforderlich. Erfolgt der Eingriff in einem Jagdgebiet durch eine der vorgenannten Personen, die dort nicht jagdausübungsberechtigt sind, ist zusätzlich die **Zustimmung des Jagdausübungsberechtigten** einzuholen.

Für das **Fangen und die Entnahme** von Bibern sind ausschließlich Jagdausübungsberechtigte oder Jagderlaubnisscheininhaber eingriffsberechtigt. Beim Fallenfang dürfen nur **Lebendfallen** verwendet werden. Diese sind **täglich**, zumindest einmal morgens, zu kontrollieren. Fehlfänge anderer Arten sind unverzüglich und unversehrt freizulassen.

Kontingent und Meldungen

Die **jährliche** Entnahmehöchstzahl beträgt **kärntenweit 148 Biber**. Das Kontingent richtet sich nicht nach dem Jagdjahr, sondern gilt jeweils vom 28. März bis zum 27. März des darauffolgenden Jahres. Vor einer Entnahme ist jedenfalls der aktuelle Stand des Kontingents zu prüfen. Dieser ist auf der Homepage des Landes Kärnten anhand der **farblichen Darstellung der Kärnten-Karte** (grün, orange, rot) ersichtlich.



Eine Entnahme außerhalb des Kontingents ist nur bei Gefahr im Verzug und nach vorheriger wildbiologischer Beurteilung möglich.

- **Grün:** Bejagung lt. Kontingent und Schonzeit möglich
- **Organe:** Kontingent auf weniger als 37 Biber; VOR der Entnahme Abt. 10 (LReg. Kärnten) kontaktieren
- **Rot:** Kontingent erschöpft bzw. Schonzeit

Jeder Fallenstandort sowie jeder Fang und jede Entnahme sind **binnen 24 Stunden schriftlich** (per E-Mail) dem Amt der Kärntner Landesregierung, Abteilung 10, und dem zuständigen Bezirksjägermeister zu melden. Die Gesamtentnahme pro Jagdjahr ist in der Abschussliste zu verzeichnen. Biber, die als Fallwild oder Totfunde aufgefunden werden, sind schriftlich (per E-Mail) an die Kärntner Jägerschaft zu melden.



Vor einer Entnahme ist jedenfalls der aktuelle Stand des Kontingents zu prüfen!
So können Sie das aktuelle Entnahmekontingent inklusive Verordnung einsehen:

- Webseite **Land Kärnten:** Jagd und Fischerei
- Webseite **Kärntner Jägerschaft:** Jagd- und Schonzeiten
- **Kärntner JagdApp:** Jagd- und Schonzeiten

Kein Schadenersatz

Zu beachten ist außerdem, dass die gesetzliche **Schadenersatzpflicht für Wildschäden** nach dem Kärntner Jagdgesetz **nicht gilt**, wenn der Schaden durch Biber verursacht wurde. § 74 Abs. 4 K-JG nimmt Wildschäden durch Bär, Luchs, Wolf, Biber oder Fischotter ausdrücklich von der gesetzlichen Ersatzpflicht aus.

Wildbretverwertung

Abschließend sei auch ein zentraler jagdlicher Grundgedanke erwähnt: die Verwertung des Wildbrets im Sinne der Nachhaltigkeit. Wird Wild nach den jagdrechtlichen Bestimmungen rechtmäßig entnommen, steht einer Verwertung grundsätzlich nichts entgegen. Beim **Inverkehrbringen als Lebensmittel** (beachte: dazu zählt auch das Verschenken!) sind wie üblich die lebensmittelrechtlichen Vorgaben einzuhalten. Neben der Untersuchung durch eine kundige Person im Sinne des Lebensmittelsicherheits- und Verbraucherschutzgesetzes ist der Biber jedenfalls auch einer **Trichinenuntersuchung** zu unterziehen.

Mag. Kristina Niemetz

*) Gefahr im Verzug ist dann gegeben, wenn eine Gefährdung von Leib und Leben, eine schwerwiegende Gefährdung von Eigentum, eine erhebliche Gefährdung von öffentlicher Infrastruktur oder ein schwerwiegender wirtschaftlicher Schaden droht bzw. vorliegt. **In diesen Fällen ist jedenfalls vorab Kontakt mit der Abteilung 10 – Land- und Forstwirtschaft, Ländlicher Raum, Unterabteilung Agrarrecht, aufzunehmen.**

Wilde Küche

Rehleber alpin-mediterran

Heimisches Wild mit südlichem Akzent

Aus Respekt vor der Natur und dem, was sie uns bei der Jagd schenkt, legen die Kärntner Jägerinnen und Jäger großen Wert auf eine möglichst vollständige Verwertung des erlegten Wildes. Besonders die Innereien spielen dabei eine wichtige Rolle – sie sind nährstoffreich, geschmackvoll und fester Bestandteil einer nachhaltigen Wildküche.



Das Regionalmanagement Mittelkärnten präsentierte das Buch „Koch-Geschichten“, als Idee von Mag. Helga Steger und Seminarbäuerin Manuela Pichler, im Rahmen des Projekts „Kultur-Vielfalt Mittelkärnten“. Durch die Zusammenarbeit mit vielen Betrieben sowie dem Verein Slow Food trafen traditionelle und auch nachkochbare Rezepte aus der Region auf moderne Kochideen heimischer Institutionen. Auch der Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit konnte im Namen der Kärntner Jägerschaft ein Rezept beisteuern.
Das Buch ist um € 12,- im Informationsbüro der Region Mittelkärnten, in den Buchhandlungen Besold (St. Veit) und Schöffmann (Althofen) sowie in vielen Museen der Region Mittelkärnten erhältlich.

Zutaten

Für 4 Personen

- 1 Rehleber
- 500 g Rigatoni
- 2 große Zwiebeln
- 1 Zehe Knoblauch
- 1 Schluck guter Weißwein vom Weingut Salbrechter in Treffelsdorf
- 300–400 g Sauerrahm
- Basilikum- oder Kräuterpesto
- Preiselbeeren

Zubereitung

Die Rehleber mit einem Filetiermesser in hauchdünne Scheiben schneiden. Zwiebeln fein schneiden und in Olivenöl und Butter anrösten. Wenn die Zwiebeln gut glasig sind, die Leberstreifen hinzugeben und anbraten. Fein geschnittenen Knoblauch hinzugeben.

Mit Weißwein ablöschen und überwallen lassen. Sauerrahm hinzugeben. Je nach Geschmack 2–3 Teelöffel Basilikumpesto hinzugeben. Gut umrühren und überwallen lassen. Salz und Pfeffer nach Geschmack hinzugeben.

Die al dente gekochten Rigatoni hinzugeben. Je nach Geschmack 1–2 Teelöffel Preiselbeeren hinzugeben. Gut durchrühren, fertig. Mit einem Basilikum-Zweig und einem Spritzer Olivenöl dekorieren.

Michael Baumgartner,
Jäger und Jagdaufseher am Kraigerberg





Bei der **Kärntner Jägerschaft** kommt folgende Stelle zur Ausschreibung:

Sekretariat – Bürokraft (m/w)

in der Landesgeschäftsstelle der Kärntner Jägerschaft

20 – 40 Wochenstunden

Ihr Aufgabenbereich:

- Sie sind im Sekretariat erste Anlaufstelle für Parteien, erledigen den umfangreichen Post- und Telefonverkehr.
- Sie zeichnen verantwortlich für die gesamte Aktenabfertigung und Aktenverwaltung.
- Sie erledigen Korrespondenz- und Schreibarbeiten, bereiten Sitzungen vor und koordinieren Termine.
- Sie sind zuständig für den Ein- und Verkauf diverser Artikel und die Inventarverwaltung sowie in geringerem Umfang für den Zahlungsverkehr und die Unterstützung der Buchhaltung.

Ihr Profil:

- Matura (bevorzugt HAK/HASCH); Erfahrung im office-Bereich und im Umgang mit Digitalisierung von Vorteil
- ausgezeichnete EDV-Kenntnisse (MS Office); perfekte Ausdrucksweise in Wort und Schrift;
- Bereitschaft zur Weiterbildung – Jagdprüfung von Vorteil
- Team- und Kommunikationsfähigkeit, rasche Auffassungsgabe, Belastbarkeit und strukturiertes, selbständiges sowie genaues Arbeiten, Engagement, freundliches Auftreten und Freude am Umgang mit Menschen, Dienstleistungsorientierung

Wir bieten:	Eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einem engagierten Team; Fortbildungsmöglichkeiten; eigener Parkplatz
Dienstort:	Landesgeschäftsstelle der Kärntner Jägerschaft in Klagenfurt a.W.
Dienstbeginn:	ehestmöglich
Gehalt:	Kollektivvertrag Gutsangestellte – marktkonforme Überzahlung abhängig von Qualifikation und Erfahrung

Schriftliche Bewerbungen (inkl. Lichtbild und Zeugnisse) richten Sie bitte bis spätestens 23. August 2026 an die

Kärntner Jägerschaft
z.H. VD Dr. Deutschmann, mario.deutschmann@kaerntner-jaegerschaft.at
Mageregger Straße 175, 9020 Klagenfurt am Wörthersee

Finanzbuchhaltung mit jagdlicher Präzision

In der Finanzbuchhaltung (FIBU) der Kärntner Jägerschaft stehen Genauigkeit, Kontrolle und Diskretion im Vordergrund. Diese oft unsichtbare Arbeit, die umso mehr Verantwortungsbewusstsein abverlangt, liegt in den erfahrenen Händen von Ruth Ukowitz und Laura Ratheiser.



Die beiden Jagdaufseherinnen bearbeiten gemeinsam alle Geschäftsfälle der Kärntner Jägerschaft. Das beläuft sich u.a. auf die tagesaktuelle Buchhaltung und wiederkehrende Abrechnung aller KJ-Geschäftsstellen, die Durchsicht und Weiterverarbeitung von Eingangsrechnungen, die Umsatzsteuervoranmeldung, Auf- und Vorbereitungen für den Finanzreferenten wie auch die Rechnungsprüfer und sehr vieles mehr.

Exemplarisch für eine der größten Aufgaben kann die Bearbeitung der Jagdabgabe genannt werden, welche die Kolleginnen fast das ganze Jahr begleitet. Diese beginnt mit den Auskunftsverlangen und -ersuchen an Eigen- und Gemeindejagden. Nach der jährlichen Ermittlung des Durchschnittswertes pro Hektar werden die Bescheide versendet und darauffolgend die Einzahlungen aller 1.727 Jagdgebiete verarbeitet. Abrechnungen aller Art, Erinnerungen sowie tägliche E-Mails und Telefonate mit Anfragen sind besonders wichtige Punkte, die das eingespielte „FIBU-Team“ gewissenhaft abarbeitet. All dies funktioniert nach dem Vier-Augen-Prinzip und wird von einem strukturierten Ablagesystem gestützt. Ohne dies würden jährliche interne Prüfungen aber auch die Prüfungen durch den Landes- und Bundesrechnungshof in unterschiedlichen Zeitabständen nicht so rasch und zufriedenstellend erledigt werden.
Ruth Ukowitz blickt trotz ihres zeitintensiven Engagements für Jagd, Landwirtschaft, Grund und Boden auf jahrelange Erfahrung in der Finanzbuchhaltung einer Steuerberatungskanzlei zurück. Bevor sie jedoch die gesamte Buchhaltung der Kärntner Jägerschaft übernahm, pflegte sie als verlässliche Ansprechpartnerin in der Bezirksgeschäftsstelle Klagenfurt den direkten Kontakt mit den Jägerinnen und Jägern. Seit 2019 macht sie ihre hervorragende Genauigkeit als Leiterin der FIBU zu einer essenziellen Mitarbeiterin. Ein „Geht nicht“ gibt’s nicht, denn Frau Ukowitz erstellte für jede Weiterentwicklung innerhalb der Jägerschaft ein erfolgreiches Konzept und versichert gleichzeitig, den passenden Beleg auch in kurzer Zeit auszuheben. „Es hilft nichts, es muss alles seine Richtigkeit haben“, betont sie öfters mit ernstem Sinn aber stets herzlicher Miene.

Laura Ratheiser führte der Weg über die Bezirksgeschäftsstellen Wolfsberg und Völkermarkt in die Landesgeschäftsstelle der Kärntner Jägerschaft. Zusätzlich zur Unterstützung der FIBU entspringen der Shop, die Bildungsplattform und so manche Veranstaltung ihrer Feder. Auch für einen Teil des Versicherungswesens genauso wie für die Anzeigenverwaltung des „Der Kärntner Jäger“ ist Frau Ratheiser die freundliche Stimme am anderen Ende der Leitung. Seit nunmehr zwei Jahren organisiert sie als Vertretung für die Geschäftsführerin der AGJSO, Mst. Ing. Angelika Schönhart, die Vorbereitung und Durchführung der jährlichen AGJSO-Tagung. Dabei scheint der begeisterten Jägerin und Jagdhornbläserin nicht nur die Landwirtschaft, sondern auch ihre Freude an der Arbeit in die Wiege gelegt zu sein. Denn sie bestätigt, ihr Hobby zum Beruf gemacht zu haben.

Trotz der anspruchsvollen Zahlenarbeit steht für beide Kolleginnen die Jagd an erster Stelle. Zugegeben lässt der erste Blick wenig persönlichen Kontakt mit den Jägerinnen und Jägern im Tätigkeitsbereich „Buchhaltung“ vermuten. Tatsächlich führt aber nahezu jeder Weg früher oder später in die FIBU der Kärntner Jägerschaft.

Jagdprüfung Frühjahr 2027

- Anmeldung mittels Formular bis 31. Oktober 2026
- Antrag ist an eine Bezirksgeschäftsstelle der Kärntner Jägerschaft zu richten
- Gebühren: i.H.v. € 150,– müssen bis zum 31. Oktober 2026 bei der Kärntner Jägerschaft eingelangt sein.
- Nachweis eines Erste-Hilfe-Kurses in der Dauer von 8 Stunden



☐ Frühjahrstermin ☐ Sommertermin

Kärntner Jägerschaft

Ansuchen um Zulassung zur
Jagdprüfung

gemäß § 37 Abs. 6 Kärntner Jagdgesetz 2000, LGBl. Nr. 21/2000, zuletzt geändert mit LGBl. Nr. 57/2024, iVm § 3 Abs. 1 der Prüfungsverordnung für die Prüfung zum Nachweis der jagdlichen Eignung

Bezirk: _____ Datum: _____

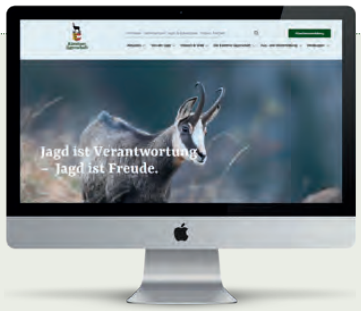
Familienname in Blockschrift: _____

tel: _____

Vorname: _____ Nachname: _____

geboren am: _____ in: _____

Straße: _____



Anmeldeformular, Merkblatt, Kontaktdaten der Bezirksgeschäftsstellen & weitere Infos:

www.kaerntner-jaegerschaft.at
➜ Ausbildung

WICHTIGE INFO!!!



- **Für die Anmeldung zur Jagdprüfung und zum Jagdkurs sind zwei separate Anmeldungen notwendig!**
- **Weitere Auskünfte erteilt Birgit Wascher, Landesgeschäftsstelle, Tel.: 0463/5114 69-26, E-Mail: birgit.wascher@kaerntner-jaegerschaft.at**

Jagdkurse Frühjahr 2027

Die Kärntner Jägerschaft bietet keine Jagdkurse an!

Ein Kursbesuch ist nicht verpflichtend, wird jedoch empfohlen. Auf der Homepage der Kärntner Jägerschaft finden Sie eine Auflistung von Personen mit Kontaktdaten, die Jagdkurse anbieten.

Auskünfte zum Jagdkurs (Termine, Preise, etc.) erhalten Sie beim jeweiligen Kursleiter/Kursleiterin.

Jagdaufseher- und Berufsjägerprüfung 2027

KUNDMACHUNG

betreffend die Bekanntgabe der Prüfungstermine für die Ablegung der Berufsjäger- und Jagdaufseherprüfung.

Gemäß §§ 4, 6, 7, 9, 10, 11, 12 und 14 des Gesetzes über die Berufsjägerprüfung und die Jagdaufseherprüfung, K-BJPG, LGBl. Nr. 50/1971, zuletzt geändert durch LGBl. Nr. 85/2013, werden die nächsten Prüfungstermine für die Ablegung der Berufsjägerprüfung und der Jagdaufseherprüfung vor den bei der Kärntner Jägerschaft eingerichteten Prüfungskommissionen wie folgt festgesetzt:

- **Schriftliche Prüfung:**
  22. und 23. April 2027
- **Mündliche Prüfungen:**
  11. bis 21. Mai 2027

Zum Nachweis der gemäß §§ 7 und 14 Abs. 2 K-BJPG erforderlichen Voraussetzungen sind auf Zulassung zur Prüfung nachstehende Unterlagen zu übermitteln:

1. formloser schriftlicher Antrag (Muster siehe HP)
2. Geburtsurkunde (vollendetes 18. Lebensjahr)
3. Staatsbürgerschaftsnachweis
4. Abschlusszeugnisse der besuchten Schulen
5. Strafregisterbescheinigung (nicht älter als 3 Monate)
6. ärztliches Zeugnis über die körperliche und geistige Eignung zum Jagdschutzdienst
7. Jagdprüfungszeugnis

8. **für die Jagdaufseherprüfung außerdem:**

a) die Vorlage eines **Jagderlaubnisscheines**, mit welchem eine mindestens dreijährige (36 Monate) jagdliche Tätigkeit nachgewiesen wird oder **dreier Jagderlaubnisscheine**, mit welchen jeweils eine einjährige jagdliche Tätigkeit nachgewiesen wird.

b) Vorlage der Jagdkarte (Original oder Kopie) samt Nachweis über die Einzahlung des Jagdkartenbeitrages für die gesamte Zeit der nachgewiesenen Verwendung im Jagddienst sowie Nachweis über die Einzahlung des Mitgliedsbeitrages zur Kärntner Jägerschaft und der Prämie für die Jagdhaftpflichtversicherung. Wenn nicht vorhanden, kann dies auch vor Ort (Landesgeschäftsstelle der Kärntner Jägerschaft) überprüft werden.

9. **für die Berufsjägerprüfung außerdem:**

a) eine Bestätigung über eine mindestens dreijährige hauptberufliche Verwendung als Jagdpraktikant in einem anerkannten Praxisbetrieb (mit Tagebuch). Auf diese dreijährige Praxis sind Zeiten eines erfolgreich abgeschlossenen, mindestens 10-wöchigen Kurses an einer forstlichen Lehranstalt oder an einer forstlichen Ausbildungsstätte zur Heranbildung für die Aufgaben als Forstschutzorgan (§ 11 Abs. 2 lit. c des Kärntner Landesforstgesetzes 1979, LGBl. Nr. 77, i.d.g.F. und Zeiten einer erfolgreich abgeschlossenen Forstfachschule (§ 117 des Forstgesetzes 1975, BGBl. Nr. 440/1975, i.d.g.F.) anzurechnen; gegebenenfalls sind daher entsprechende Nachweise (Zeugnisse oder Bescheinigungen) hierüber vorzulegen;

b) Nachweise (Zeugnisse oder Bescheinigungen) über den erfolgreichen Besuch von zwei jagdlichen Fachkursen für Berufsjäger;

c) Nachweis einer der gemäß § 11 Abs. 2 lit. b bis d des Kärntner Landesforstgesetzes 1979, LGBl. Nr. 77, i.d.g.F., notwendigen Voraussetzungen für die Bestätigung als Forstschutzorgan, soweit dies nicht schon gemäß Punkt a) erfolgt ist;

d) den Nachweis, dass der Prüfungswerber während der Verwendung als Jagdpraktikant mindestens durch volle zwei Jahre im Besitz von gültigen Jagdkarten war (Vorlage der diesbezüglichen quittierten Einzahlungsnachweise) bzw. wenn bei Verwendung als Jagdpraktikant in einem anderen Bundesland: entweder eine diesbezügliche Bestätigung der zuständigen Bezirksverwaltungsbehörde oder die Vorlage der diesbezüglichen Jahresjagdkarten (Original oder Kopie).

e) Falls der Prüfungswerber für die Berufsjägerprüfung die Voraussetzungen zu Punkt a) und b) nicht erfüllt, jedoch mindestens 10 Jahre im Jagdschutzdienst tätig war, kann er einen Antrag auf Nachsicht von den Voraussetzungen zu Pkt. a) und b) an den Landesjägermeister von Kärnten stellen, dem eine Bestätigung über eine mindestens 10-jährige Verwendung im Jagdschutzdienst anzuschließen ist.

Der Antrag und die Beilagen sind gemäß § 14 Gebührengesetz 1957 i.d.g.F. entsprechend zu vergebühren (Antrag € 14,30, Beilagen je Bogen € 3,90, jedoch nicht mehr als insgesamt € 21,80, soweit diese Beilagen nicht schon früher vorschriftsmäßig vergebührt wurden). Mit dem Zulassungsbescheid werden die Bankdaten für die Entrichtung der Gebühren mitgesandt.

Der Prüfungsstoff für die Berufsjägerprüfung umfasst die in den §§ 4 und 6, für die Jagdaufseherprüfung die in den §§ 4 und 7 der Verordnung des Landesvorstandes der Kärntner Jägerschaft vom 4.11.2004, Zl. JABJP/76/1/2004, zuletzt geändert mit der Verordnung vom 21.09.2021, Zl. LGS/JABJP/28.986/1/2021, mit welcher nähere Bestimmungen über die Berufsjägerprüfung und Jagdaufseherprüfung erlassen werden, angeführten Gegenstände. Die Prüfung

gliedert sich in einen schriftlichen und einen mündlich-praktischen Teil. Spätestens vor Beginn der Prüfung ist die Einzahlung der Prüfungsgebühr in der Höhe von **€ 60,–** nachzuweisen.

Am Tag der schriftlichen Prüfung ist die Entrichtung der Prüfungsgebühr nicht möglich.

Der Antrag auf Zulassung zur Prüfung ist ab Kundmachung, **spätestens bis zum 15. Oktober 2026**, an die Kärntner Jägerschaft, Mageregger Straße 175, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, zu richten.

Über die Zulassung zur Prüfung entscheidet der Landesjägermeister von Kärnten mit Bescheid auf Grund der Bestimmungen des Gesetzes über die Berufsjägerprüfung und die Jagdaufseherprüfung.

Der Landesjägermeister
Dr. Walter Brunner

Vorbereitungskurs Jagdaufseherprüfung

Um den Kandidaten die Vorbereitung auf die Jagdaufseherprüfung zu erleichtern, veranstaltet der Kärntner Jagdaufseher-Verband im Auftrag der Kärntner Jägerschaft einen Vorbereitungskurs.

Der Kurs für die Jagdaufseherprüfung 2027 beginnt im Jänner und endet im April. Die Kursdauer beträgt 16 Tage, wobei dafür jeweils Samstage und/oder Sonntage vorgesehen sind.

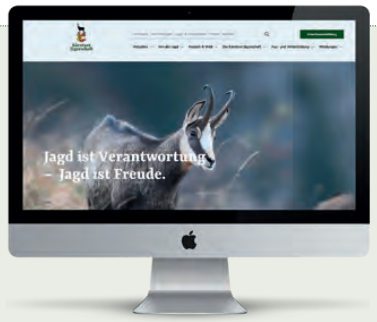
Die schriftliche Einladung zum Kurs erfolgt durch die Kärntner Jägerschaft. Die Bankdaten für die Entrichtung der Kursgebühren werden mit der Einladung übermittelt.

Sollten Sie an einer Teilnahme am Kurs interessiert sein, wird um Anmeldung beim Kärntner Jagdaufseher-Verband ersucht (www.jagdaufseher-kaernten.at).

Infos zum Kurs: Erich Furian, Telefon: 0664/4104 051, oder per E-Mail unter erich.furian@aon.at



Für die Anmeldung zu PRÜFUNG und KURS sind zwei separate Anmeldungen erforderlich.



Nähere Informationen zur **Prüfungsanmeldung** finden Sie auf der Homepage unter www.kaerntner-jaegerschaft.at bei **Ausbildung**.

Für Auskünfte steht Ihnen Birgit Wascher zur Verfügung: Tel.: 0463/5114 69-26 oder birgit.wascher@kaerntner-jaegerschaft.at





Der Lehrfilm „Vom Revier auf den Teller“ ist von Jägern für Jäger gemacht und zeigt die Zusammenfassung des modernen Wissens, gegossen in die praktische Anwendung. Modern ausgedrückt ein „Must-have“ für den verantwortungsvollen Jäger.

Jagd ist Verantwortung und schafft Gaumenfreude!

Um € 8,– bei den Bezirksgeschäftsstellen und in der Landesgeschäftsstelle der Kärntner Jägerschaft erhältlich.



„Der Kärntner Jäger“ als E-Paper

„Der Kärntner Jäger“ ist nun auch mobil übers Smartphone zu lesen und leicht zu finden – auf der **Kärntner JagdApp**.

Viel Freude beim Blättern!

Wortanzeigen

Instrumente abzugeben: 1 Ventil-Parforcehorn Dotzauer; 1 Ventil-Plesshorn Dotzauer; 1 F-Tuba 5 Ventile Dalyan; 1 Flügelhorn Yamaha; Tel: 0664/3843 425

Jagdgewehre Verkauf
Ferlacher Bergstutzen K1 7x65R, K2 Zoll .222 Rem, Zielfernrohr. **Doppelflinte Wischo**, K1 Schrot 12/70. Kontakt: +43 677/6186 0385, ofm@a1.net

Disziplinarverfahren

1. Jahreshälfte 2026

Im 1. Halbjahr 2026 sind 9 Disziplinarsachen wie folgt beendet worden:

- 4 mal mit Einstellung
- 2 mal mit einfachem Verweis
- 3 mal mit strengem Verweis

Fehlerteufel!

Bei der Veröffentlichung der Bereichshundestationen im „Der Kärntner Jäger“ (Juni-Ausgabe Nr. 287) hat sich ein Fehler in den Kontaktdaten eingeschlichen. Dies darf nun berichtigt werden:

Bereichshundestation: Villach
DI Dr. Zimmermann Welf, Nötsch, 0650/2108 501 (KLMÜ)





Direkt bestellen über unseren Online-Shop!



Mütze

Mit Logo der Kärntner Jägerschaft

» € 14,–



Schildkappe

Mit Logo der Kärntner Jägerschaft

» € 18,–



Powerbank

Für die Energieversorgung am Hochsitz:
Mit Logo der Kärntner Jägerschaft

» € 20,–



Schuss-Sack – Generation II

Leicht. Robust.
100 % handgemacht in Südtirol.

Erhältlich in zwei Größen

» € 64,–
» € 72,–

Kochschürze

„Wildes Kärnten“-Kochschürze

» € 23,–



Duschtuch

Mit Logo der Kärntner Jägerschaft

» € 22,–

Handtuch

Mit Logo der Kärntner Jägerschaft

» € 17,–



In Kärnten darf bejagt werden:

Folgendes Wild darf nur während der angeführten Zeiträume (Jagdzeiten) bejagt werden und ist außerhalb derselben zu schonen:

Rotwild[1]:
Hirsche der Klasse III – einjährig – Schmalspießer und nichtführende Tiere[2] vom 1. Mai bis 31. Dezember
führende Tiere und Rotwildkälber vom 1. Juli bis 31. Dezember
Hirsche der Klasse I, II und III vom 1. August bis 31. Dezember
Damwild: vom 1. 8. bis 31. 12.
Gamswild[1]: vom 1. 8. bis 31. 12.
Muffelwild[1]: vom 1. 7. bis 31. 12.
Rehwild[1]:
Böcke Klasse B vom 1.5. bis 31.10.
Böcke Klasse A vom 1.6. bis 31.10.
Schmalgeißen, nichttragende Geißen, nichtführende Geißen vom 1. 5. bis 31. 12.
führende Geißen und Kitze vom 1. 8. bis 31. 12.
Schwarzwild: führende Bachen vom 1. 8. bis 31. 1.
Murmeltiere: vom 1. 8. bis 15. 10.
Feldhasen und Alpen- oder Schneehasen: vom 1. 10. bis 31. 12.
Dachse: vom 1. 6. bis 31. 1.
Iltisse: vom 1. 7. bis 31. 3.
Steinmarder: vom 1. 7. bis 31. 3.
Edelmarder: vom 1. 11. bis 28. 2.
Großes Wiesel (Hermelin): vom 1. 11. bis 31. 1.
Goldschakal: vom 1. 10. bis 15. 3.
Auerhahnen[3]: ganzjährig geschont
Birkhahnen[3]: ganzjährig geschont
Haselhahnen: vom 16. 9. bis 15. 11.
Rebhühner: vom 1. 10. bis 31. 10.
Fasanhahnen: vom 16.10. bis 31.12.
Stock-, Krick-, Pfeif-, Schnatter-, Spieß-, Löffel-, Tafel-, Reiher- und Knäkenten: vom 1. 9. bis 31. 12.
Grau-, Saat- und Kanadagänse: vom 1. 9. bis 31. 1.
Blässhühner: vom 21. 9. bis 10. 3.
Waldschnepfen: 11. 9. bis 19. 2.
Ringeltauben (Schwarmvögel): vom 1. 8. bis 31. 12.
Ringeltauben (Einzeltiere): vom 1. 9. bis 31. 1.
Türkentauben: vom 21. 10. bis 20. 2.
Kolkraben[8]: ganzjährig geschont
Aaskrähen[4]: vom 16. 7. bis 15. 3.
Eichelhäher[5]: vom 1. 8. bis 15. 3.
Elstern[5]: vom 1. 8. bis 15. 3.

Folgendes Wild darf während des ganzen Jahres bejagt werden:
Schwarzwild (Keiler, nicht führende Bachen, Überläufer, Frischlinge), Wildkaninchen, Waschbären, Füchse und Marderhunde.

Folgendes Wild ist während des ganzen Jahres zu schonen:
Steinwild, Bär, Wolf[9], kleines Wiesel, Fischotter[6], Luchs, Wildkatze, Biber[7], Auerhenne, Birkhenne, Haselhenne, Alpenschneehuhn, Steinhuhn, Fasanhenne, Wachtel, Wacholderdrossel (Krammetsvogel), Graureiher, Haubentaucher, Bekassine, Wildenten ausgenommen Stock-, Krick-, Pfeif-, Schnatter-, Spieß-, Löffel-, Tafel-, Reiher- und Knäkenten, Wildgänse ausgenommen Grau-, Saat- und Kanadagänse, Hohltauben, Taggreifvögel und Eulen.

1 nur im Rahmen des Abschussplanes
2 unter „nichtführenden Tieren" ist weibliches Wild, welches kein Kalb führt und nicht tragend (innehabend) ist, zu verstehen
3 siehe Verordnung der Landesregierung vom 25. März 2025, Zl. 10-ABT-2100/2025-21, betreffend die vorübergehende Ausnahme von der Schonzeit für den Auer- und Birkhahn in Kärnten
4 siehe Verordnung der Landesregierung vom 14. Jänner 2025, Zl. 10-ABT-28972/2024-92, betreffend die Verkürzung der Schonzeit für die Aaskrähen (Raben- und Nebelkrähen)
5 siehe Verordnung der Kärntner Landesregierung vom 14. Jänner 2025, Zl. 10-ABT-28972/2024-90, betreffend die Verkürzung der Schonzeit für den Eichelhäher und die Elster
6 siehe Verordnung der Kärntner Landesregierung vom 10. Dezember 2024, Zl. 10-ABT-28972/2024-74, betreffend die vorübergehende Ausnahme von der Schonzeit für den Fischotter
7 siehe Verordnung der Landesregierung vom 25. März 2025, Zl. 10-ABT-2100/2025-19, betreffend die vorübergehende Ausnahme von der Schonzeit für den Biber
8 Ausnahme nur im Rahmen der von der Landesregierung erlassenen Bescheide
9 siehe Verordnung der Landesregierung vom 06. Mai 2024, Zl. 10-JAG-2859/4-2024, betreffend die vorübergehende Ausnahme von der Schonzeit für den Wolf (Kärntner Risikowolfsverordnung) sowie das Gesetz über den Schutz der Kärntner Almen und Weiden (Kärntner Alm- und Weideschutz-Gesetz – K-AWSG), LGBl. Nr. 30/2024

Sonne und Mond

Die Angaben beziehen sich auf die Landeshauptstadt Klagenfurt. Im Lavanttal sind Auf- und Untergang um 2-3 Minuten früher, in Heiligenblut um 5-6 Minuten später.

Gesetzliche Jagdzeit = +/– 1 Stunde. Bitte sich darüber hinaus in den aktuellen Tageszeitungen zu informieren.

	Sonnen-aufgang	Sonnen-untergang	Mond-aufgang	Mond-untergang	Mond-phasen	
16.8.	06.01	20.11	10.26	21.32	12.8.	
23.8.	06.10	19.59	17.49	00.44	20.8.	
30.8.	06.19	19.46	20.26	08.46	28.8.	
6.9.	06.28	19.32	00.09	17.10	4.9.	
13.9.	06.37	19.18	09.17	19.54	11.9.	
20.9.	06.46	19.04	16.23	–	18.9.	
27.9.	06.55	18.50	18.50	07.44	26.9.	
4.10.	07.05	18.37	–	15.50	3.10.	
11.10.	07.14	18.23	08.10	18.18	10.10.	
18.10	07.24	18.10	14.53	23.27	18.10.	
25.10.	06.34	16.58	16.14	05.38	26.10.	



Ein A-Bock im sonnigen Süden Kärntens – ein malerischer Anblick, wie ihn nur der Fotograf Markus Kumer selbst erleben durfte.

Schnappschuss

Sind Sie schon einmal mit Fotokamera statt Jagdwaffe gepirscht?

Tatsächlich wurde ein beachtlicher Großteil der Wildtier- und Landschaftsfotos im „Der Kärntner Jäger“ von Jägerinnen und Jägern als Hobbyfotografen im Revier aufgenommen.

Coverfoto gesucht!

Um immer neue, einzigartige Momente der Jagd im „Der Kärntner Jäger“ abbilden zu können, sucht die Redaktion Ihre Schnappschüsse. Die besten Aufnahmen werden veröffentlicht und die Fotografin oder der Fotograf namentlich erwähnt.

Als Dank bekommt die Gewinnerin oder der Gewinner nach jeder Ausgabe einen Sachpreis persönlich zugeschickt.



Das nächste Gewinnerfoto wird in der Oktober-Ausgabe veröffentlicht und mit einer Fleece-Decke der Kärntner Jägerschaft belohnt.

So funktioniert’s:

- Einsenden per E-Mail an **redaktion@kaerntner-jaegerschaft.at**
- Unbearbeitetes Foto im Anhang beifügen
- **Bilddateigröße beachten: ca. 5 MB bzw. 300 dpi**
- Jeweiliger Redaktionsschluss: 7. Jänner, 1. März, 1. Mai, 1. Juli, 1. September und 1. November

Rechtlicher Hinweis:

Die Einsender gewährleisten, dass sie an den übermittelten Fotos sämtliche Rechte uneingeschränkt besitzen und keine Rechte Dritter berühren.

Mit Ihrer Teilnahme bestätigen Sie uns bei der Darstellung von Personen, dass keine Persönlichkeitsrechte verletzt werden und die abgebildeten Personen mit einer Veröffentlichung Ihres Bildes einverstanden sind, sowie, dass Ihnen das Urheberrecht an jedem einzelnen eingereichten Foto zusteht und dass es frei von Ansprüchen und Rechten Dritter ist.

Die Teilnehmer räumen der Kärntner Jägerschaft mit der Einsendung des oder der Fotos uneingeschränkt und unentgeltlich das Recht ein, übermittelte Fotos zu nutzen und zu veröffentlichen.

Respektiere deine Grenzen: Sommertafeln



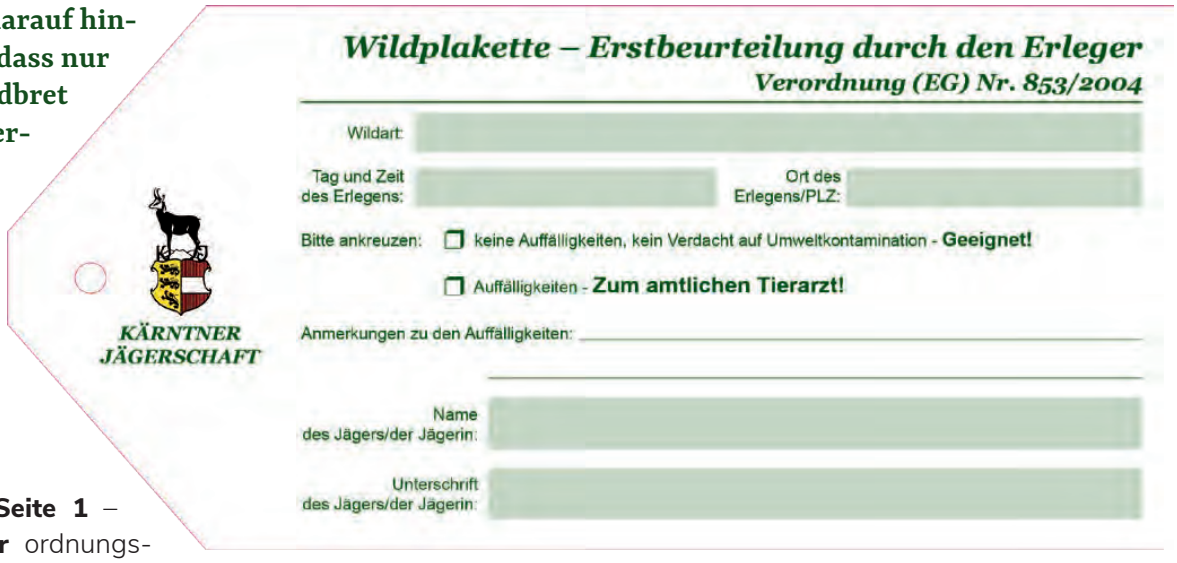
Die Tafeln zur Aufklärung der Mountainbiker und Dämmerungswanderer sind erhältlich! Die hochwertigen Schilder aus Aluminium sind 54 x 72 cm groß und bereits mit Bohrlöchern für die Befestigung versehen. Nehmen Sie diese Möglichkeit wahr, um Freizeitnutzer auf freier Fläche aufmerksam zu machen. Damit wir jenen eine Stimme geben, die selbst keine haben: Unseren Wildtieren.
Mitglieder der Kärntner Jägerschaft erhalten die Tafeln in der Landesgeschäftsstelle der Kärntner Jägerschaft zu einem Preis von € 23,–. Auch Nichtmitglieder, wie Grundbesitzer, können die Tafeln bei uns zu einem Preis von € 27,– erwerben.



Große Anzahl an Hinweistafeln auf der Homepage der Kärntner Jägerschaft unter Shop – Selbstabholung

Wildplakette

Es darf dringlich darauf hingewiesen werden, dass nur einwandfreies Wildbret dem Handel zur Verfügung zu stellen ist. Die Wildplakette soll beitragen, dass die rechtlichen Verpflichtungen eingehalten werden.



Die **Wildplakette, Seite 1** – ist durch den **Jäger** ordnungsgemäß auszufüllen. Die bisherige Seite 2 entfällt. Diese wird ersetzt durch die Bescheinigung – Wildkörper, welche von der kundigen Person auszufüllen ist und ebenfalls dem Wildbret beigefügt wird. Die bisherigen (alten) Wildanhänger behalten für 2026 ihre Gültigkeit – die neuen Wildplaketten sind ab sofort verfügbar und kommen zukünftig zur Anwendung.
Durch das neue System ist gewährleistet, dass jedes einzelne Stück Wild dem entsprechenden Jäger und der kundigen Person zugeordnet werden kann. Damit steigt auch die Verantwortung des Schützen, der für die ordnungsgemäße Abwicklung verantwortlich ist.

Wildbret-Etikette



Um den Vermarktern von Wildbret und veredelten Produkten sowie auch Kulinarik-Betrieben den Einstieg in die Vermarktung von Wildbret zu vereinfachen, entwarf Jagd Österreich unter dem Motto „naturbewusster Genuss aus Jägerhand“ praktische Vordrucke.

Kernstück der Initiative ist ein Etikett, das Direktvermarktende mit einem wasserfesten Stift ausfüllen können. Alle für den Konsumenten notwendigen Informationen – vom Preis bis zur Mindesthaltbarkeit sind schließlich darauf ersichtlich. Die einheitliche Kennzeichnung steht bei Konsumentinnen und Konsumenten für höchste Qualität aus Jägerhand.

Das Wildbret-Etikette sowie weitere Produkte zur Wildbretvermarktung können im Online-Shop der Firma Etivera bestellt werden.

Bestellmöglichkeit über www.etivera.com

Wildbretpreise – Empfehlung

Wir empfehlen unseren Mitgliedern einwandfreies Wildbret nicht unter folgenden Preisen zu verkaufen:

Rehwild:	8 bis 12 kg	€ 3,50	über 12 kg	€ 4,50
Rotwild:		€ 4,00		
Gamswild:		€ 4,50		
Schwarzwild:	20 bis 80 kg	€ 2,00	unter 20 kg und über 80 kg	€ 1,50

(ohne MWSt.) je kg in der Decke

Alle Wildstücke nur mit gutem Schuss ohne Haupt. Wir erinnern daran, dass laut Lebensmittelhygiene-Direktvermarktungsverordnung jedes Stück, das in den Verkehr gebracht wird, mit einer ausgefüllten Wildplakette zu versehen ist. Auf Wunsch des Wildbrethandels wird nochmals auf die richtige Anbringung der Wildplakette hingewiesen. Wegen der Verkeimung soll die Drossel entfernt und das Schloss nicht geöffnet werden. Straßenfallwild darf nicht in den Verkehr gebracht werden.

§ 7 der Lebensmittelhygiene-Direktvermarktungsverordnung lautet:
Wird zerlegtes Wildfleisch direkt vom Jäger gemäß § 1 vermarktet, sind zusätzlich zu den Bestimmungen der §§ 5 und 6 folgende Vorschriften einzuhalten:
Das Entbluten, Enthäuten oder Rupfen, Ausnehmen und weitere Zurichten muss ohne ungebührliche Verzögerung so vorgenommen werden, dass jede Kontamination des Fleisches vermieden wird. Es müssen insbesondere Vorkehrungen getroffen werden, um das Auslaufen von Magen- und Darminhalt während des Ausnehmens von Kleinwild zu verhindern.
Wildfleisch ist unter Berücksichtigung der Transportdauer, der Transportbedingungen und der eingesetzten Transportmittel so zu befördern, dass die vorgeschriebenen Temperaturen des Fleisches nicht überschritten werden.
Bei der Abgabe ist das Fleisch in geeigneter Weise mit dem Hinweis „Wildbret aus Direktvermarktung“ unter Nennung des Jagdgebietes zu kennzeichnen.

Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe ist der 1. September 2026.
Nächster Erscheinungstermin: Oktober 2026



Jagdausbildung Kärnten

Eine Mappe, die alle Themen der Jagdausbildung in Kärnten umfasst.

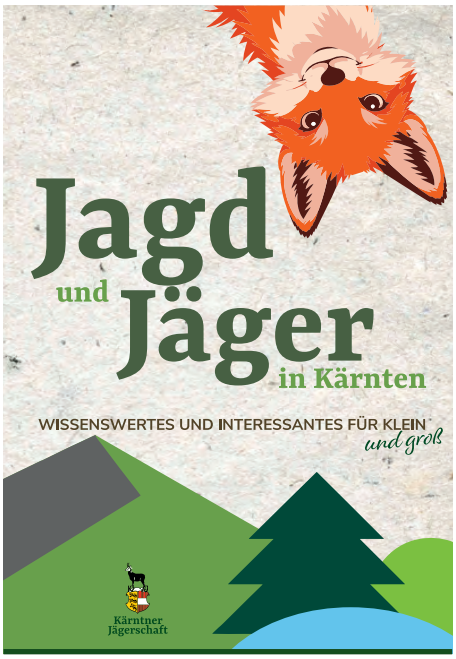
Diese Ringmappe wurde im März 2026 aktualisiert und ist eine Ausbildungsunterlage von der Kärntner Jägerschaft. Darüber hinaus dient sie als verlässliches Nachschlagwerk für alle Jägerinnen und Jäger, die ihr Wissen aktuell halten möchten.

Die Ausbildungsmappe ist in der Landesgeschäftsstelle zum Preis von € 95,– erhältlich.

Die Jagd ist ein facettenreiches Themengebiet, bei dem niemand ausgelernt hat – bleiben Sie am aktuellsten Stand!

Jagd und Jäger in Kärnten

Wissenswertes für Klein und Groß gibt es in der neuen, handlichen Broschüre „Jagd und Jäger in Kärnten“ zu entdecken.



Für Kinder zum Verständnis und für Erwachsene als praktisches Lehrmittel werden auf 33 Seiten die natürlichen Kreisläufe, Wald, Wild und das Weidwerk mit Liebe zum Detail erklärt.

- Warum jagen wir?
- Wie wird man Jäger in Kärnten?
- Wie wird gejagt?
- Was benötigt ein Jäger?
- Wer begleitet den Jäger?
- Welche Geheimnisse halten Wildtiere, Wald und Feld bereit?

Brauchtum, Wildbret, der Rhythmus der Natur und vor allem der Respekt davor spielen auch hier eine große Rolle. Die Idee zum ansprechend illustrierten Informationsheft stammt aus dem Fachausschuss für Brauchtum und Jugend. Druckfrisch und kostenlos ist es in der Kärntner Jägerschaft erhältlich.

Kärntner Jäger- und Schützenlieder



Wer bleibt schon steinern, bei einem schön gesungenen Kärntner Lied? Wer wird da nicht ein wenig melancholisch und wem wird nicht plötzlich ganz deutlich, dass ein Herz in seiner Brust schlägt?
So haben die Jagd und die Kärntner Lieder doch eines gemeinsam: Sie rühren etwas in uns.
Das Liederheft, herausgegeben von der Kärntner Jägerschaft – Ausschuss für Brauchtum und Jugend – ist eine Sammlung der schönsten Kärntner Jägerlieder. Insgesamt 24 Titel sind hier mit Text und Noten abgedruckt: Eine Hommage an die Jagdmusik und eine lebendige Jagdkultur.
Das handliche Heftchen ist in der Landesgeschäftsstelle der Kärntner Jägerschaft erhältlich.



Ausstellungs-Information



Stadtgemeinde Friesach

Kärntner Jägerschaft

mit der KÄRNTEN CARD inklusive

Ausstellung Öffnungszeiten:

1. Mai bis 31. Oktober
täglich von 9 bis 16 Uhr
(Letzter Einlass 15.30 Uhr)

Eintritt – Ausstellung

Der Zugang zur Ausstellung ist nur durch Jetons möglich. Diese sind im **Amt der Stadtgemeinde Friesach** und im Cafe Fürstenhof (20 m neben Eingang)
Mo bis Do von 8.00 bis 15.45 Uhr und Fr von 8.00 bis 13.00 Uhr sowie Samstag und Sonntag nur im **Cafe Fürstenhof** erhältlich.

Eintrittspreise:

Erwachsene	€	5,–
Familienkarte	€	8,–
Jugendliche ab 14 Jahre	€	3,–
Gruppen ab 20 Personen	€	4,–
Führung ca. 1½ Stunden	€	25,–

Ausstellungs-führungen:

Voranmeldung erbeten bei
HRL Helmuth Khom
Tel.: 0664/2003 102

www.kaerntner-jaegerschaft.at
www.friesach.at



Hochgebirgslandelehrgang Sommer

24. August bis 4. September 2026

Ausgehend vom Truppenübungsplatz Hochfilzen wird mit maximal 14 Hubschraubern in folgenden Gebieten geflogen:

- Tirol, Salzburg, Steiermark und Kärnten
- Glocknergruppe, Goldberggruppe, Kreuzeckgruppe, Ankogelgruppe, Lienzer Dolomiten (Gail- bzw. Lesachtal), Wöllaner Nock, Seetaler Alpe

Es werden ausdrücklich keine Zonen/Gebiete angeflogen, in welchen Alm- und Weidevieh oder Wildtiere erkannt werden.

Österreichisches Bundesheer – Militärkommando Kärnten



EINLADUNG zum

Jagdlichen Schießen

der KJAV-Bezirksgruppe Klagenfurt

Samstag, 29. August 2026
(Schießzeit von 10 bis 15:30 Uhr)
Schießstätte des Schützenvereines Grafenstein
(NICHT Pakein!)

Disziplinen:

- jagdliches Kaliber auf Gamsscheibe aufgelegt und mit freiem Bergstock
- Faustfeuerwaffe

- **Nenngeld:** € 25,– (inkl. Standgebühr, Essen und 1 Getränk)

Bei Schlechtwetter findet die Veranstaltung am 5. September 2026 statt!
Wertvolle Sachpreise werden unter den Anwesenden verlost!

Auf Euren Besuch freut sich die Bezirksgruppe Klagenfurt des KJAV!

Kärntner Jagdaufseherverband
Bezirksgruppe Klagenfurt mit BO Ing. Paul Plieschnig, BSc

DAS
GRÄFINNEN-KOMPLOTT
JÄGERINNEN AUF HEIßER SPUR
RÄTSEL. HINWEISE. SCHNITZELJAGD. SCHATZSUCHE.

SAMSTAG
22.
AUGUST

ST. OSWALD / BAD KLEINKIRCHHEIM (KÄRNTEN)

BEGINN: 9 UHR

DIE GROSSE GRÄFINNEN SCHATZSUCHE
Die Gräfin wurde Opfer eines raffinierten Diebstahls - ihr wertvolles Schmuckstuck ist verschwunden! Gemeinsamt folgen wir versteckten Hinweisen, lösen Rätsel und kombinieren Spuren bei einer großen Schnitzeljagd auf der Alm.

WER FINDET DIE SCHATZTRUHE??
Die Finderin der Schatztruhe darf den Schatz auch behalten.

TEILNAHMEGEBÜHR 99€

INKLUSIVLEISTUNGEN:
- Berg – und Talfahrt
- Welcomecocktail
- Mittagsmenü inkl. 1 Getränk
- Große Schnitzeljagd
- Jede Menge Spaß



GROSSER GRÄFINNEN-HUT-CONTEST
Bring deinen außergewöhnlichsten Hut mit. Ob kreativ, skurril, elegant oder total Verrückt – alles ist erlaubt. Der spektakulärste Hut des Tages wir mit einem Sonderpreis ausgezeichnet.

ANMELDUNG
Info@diejaegerin.at oder 0664/4023240

Einladung zum JÄGERKIRCHTAG
der

Jagdgesellschaft Selesen-Krainberg



Sonntag, 30. August 2026,
St. Gregorn 1, Wotipka vlg. Haberl
09.00 Uhr – Feldmesse

Mitwirkend: *Jagdhornbläser Brückl, MGV St. Filippen*

ACHTUNG NEU: Jagdbogen-Schießstand und Hupfburg für Kinder

Anschließend Frühshoppen und Unterhaltung bei Speis und Trank!

AUF EUER KOMMEN FREUT SICH DIE JAGDGESELLSCHAFT SELESEN-KRAINBERG

Grafik & Druck Friedrich Knapp, 9300 St. Veit/Glan

LVJWK

Der Landesverband der Jagd- und Wurfscheibenschützen Kärnten lädt zu den Kärntner Landesmeisterschaften 2026 in der jagdlichen Wurfscheibe und jagdlichen Kugel ein:

Kärntner Landesmeisterschaften

NEUER TERMIN:

1. August	Compak Sporting / CPS 100 WS	Schießstätte Pakein
8. August	Jagdliche Kugel / ABB 100 Ringe	Schießstätte Radweg
22. August	Jagdlich Trap / AUT 100 WS Sportlich Trap / UT 100 WS	Schießstätte Töplach
19. September	Combined Game Shooting / CGS 50 WS/200 Ringe gleichzeitig auch Teil der ASF Bundesliga	Schießstätte Pakein

Für alle Wettkämpfe gilt:

- Anmeldung per E-Mail lt. Ausschreibung bis spätestens Donnerstag, 17 Uhr, vor dem Bewerb!
  Für spätere Anmeldungen wird eine gesonderte Bearbeitungsgebühr verrechnet.
  Das Nenngeld ist direkt beim Veranstalter in bar zu bezahlen.
- Die Teilnahme ist nur mit einer gültigen ASF-Karte bzw. Kärntner Jagdkarte möglich; aus Haftungsgründen.
- Wettkampfbeginn: 8 Uhr
- Begrenzte Teilnehmerzahl – lt. jeweiliger Ausschreibung!

Messe für Brauchtum, Tradition und Volkskultur

13.–15. November 2026,
9-18 Uhr
Messehalle 4,
Kärntner Messen Klagenfurt

Die Abteilung 14 des Landes Kärnten lädt ein, die Kärntner Volkskultur ganz im Zeichen von Gemeinschaft, Musik, Handwerk und Lebensfreude hochleben zu lassen.



BILDUNGSPLATTFORM
der Kärntner Jägerschaft ©

BILDUNGSPLATTFORM 2026

PROGRAMMÜBERSICHT

Thema	Ort	Termin
Fachvortrag Rehwild: Rehe neu entdecken!	St. Margarethen	11. September
Kurs zur Verwendung von Infrarot- oder elektronischen Zielgeräten	Nadling	15. September
Jagd und Pädagogik – beispielhafte Aktivitäten zur Vermittlung jagdlichen Wissens	Mageregg	26. September
Erste-Hilfe-Kurs für Jäger	Mageregg	3. Oktober
Kurs zur Verwendung von Infrarot- oder elektronischen Zielgeräten	Kötschach-Mauthen	22. Oktober
Hightech trifft Natur – erfolgreiche Kitzrettung mit Drohnen	Mageregg	14. November
Fischotter Fallenstellerkurs	Hermagor	Winter

Die detaillierte Ausschreibung der Veranstaltungen erfolgt zeitnah im jeweiligen „Der Kärntner Jäger“, bzw. auf der Homepage der Kärntner Jägerschaft und der Kärntner JagdApp.

BILDUNGSPLATTFORM
der Kärntner Jägerschaft ©

Jagd und Pädagogik

Beispielhafte Aktivitäten zur Vermittlung jagdlichen Wissens

Datum: **Samstag, 26. September 2026**

Uhrzeit: **9 bis ca. 16 Uhr**

Ort: **Lehrsaal**, Landesgeschäftsstelle Kärntner Jägerschaft (Mageregger Straße 175, 9020 Klagenfurt)

Unkostenbeitrag: € 50,– (exkl. Mittagessen)

Referenten: Mag. Dipl.-Ing. Dr. Elisabeth Schaschl, MSc
Dipl.-Ing. Johann Zöscher
Gloria Horn-Karnel, BA MA

Ablauf: Die Theorieeinheit am Vormittag wird durch praktische Beispiele am Nachmittag umgesetzt.

Anmeldung: Interessierte Jäger melden sich schriftlich oder telefonisch bei der Landesgeschäftsstelle der Kärntner Jägerschaft, Frau Laura Ratheiser, Tel. 0463/5114 69-19 oder per E-Mail: laura.ratheiser@kaerntner-jaegerschaft.at

Eine Teilnahme ist nur durch vorherige Anmeldung und mit gültiger Kärntner Jagdkarte möglich!

BILDUNGSPLATTFORM
der Kärntner Jägerschaft ©

Fachvortrag Rehwild:

Rehe neu entdecken!

Wann: **Freitag, 11. September 2026, 19 Uhr**

Wo: **GH Stoff** (Weißenbachstraße 30, 9412 St. Margarethen)

Referent: Landesrehwildreferent BJM Ing. Wolfgang Oswald, akad. Jagdwirt

Anmeldung: Interessierte Jäger melden sich schriftlich oder telefonisch bei der Landesgeschäftsstelle der Kärntner Jägerschaft, Frau Laura Ratheiser, Tel. 0463/5114 69-19 oder per E-Mail: laura.ratheiser@kaerntner-jaegerschaft.at

Eine Teilnahme ist nur durch vorherige Anmeldung und mit gültiger Kärntner Jagdkarte möglich!

BILDUNGSPLATTFORM
der Kärntner Jägerschaft ©

Erste-Hilfe-Kurs für Jäger

Wann: **Samstag, 3. Oktober 2026, 10 bis 14 Uhr**
Wo: **Schloss Mageregg** (Mageregger Straße 175, 9020 Klagenfurt am Wörthersee)

Station 1: Prävention und Grundlagen, Zoonosen und Hygienetipps bei der Verarbeitung von Wild (Theorie)
Station 2: Die starke Blutung (Praxis) – hier werden Schuss,- Stich- und Amputationsverletzungen anhand eines realitätsnahen Blutungssimulators versorgt.
Station 3: Wiederbelebung (Praxis) – hier wird die korrekte Reanimation inkl. Defibrillation geübt.

Wird als Auffrischung des Standard-Erste-Hilfe-Kurses angerechnet.

Anmeldung: Interessierte Jäger melden sich schriftlich oder telefonisch bei der Landesgeschäftsstelle der Kärntner Jägerschaft, Laura Ratheiser, Mageregger Straße 175, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, Tel. 0463/5114 69-19 oder per E-Mail: laura.ratheiser@kaerntner-jaegerschaft.at

Unkostenbeitrag: € 25,–, Restfinanzierung Kärntner Jägerschaft

Eine Teilnahme ist nur durch vorherige Anmeldung und mit gültiger Kärntner Jagdkarte möglich!

Anmeldeschluss ist Montag, 28. September 2026

BILDUNGSPLATTFORM
der Kärntner Jägerschaft ©

Kurs zur Verwendung von Infrarot- oder elektronischen Zielgeräten

FELDKIRCHEN **Wann:** **Dienstag, 15. September 2026, 18:30 Uhr**
Wo: **Gasthaus Gfrerer-Lipp** (Nadling 6, 9560 Feldkirchen)

HERMAGOR **Wann:** **Donnerstag, 22. Oktober 2026, 18:30 Uhr**
Wo: **Thurner-Säge** *(Kötschach-Mauthen 249, 9640 Kötschach-Mauthen)*

Anmeldung: Interessierte Jäger melden sich schriftlich oder telefonisch bei der Landesgeschäftsstelle der Kärntner Jägerschaft, Laura Ratheiser, Mageregger Straße 175, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, Tel. 0463/5114 69-19 oder per E-Mail: laura.ratheiser@kaerntner-jaegerschaft.at

Eine Teilnahme ist nur durch vorherige Anmeldung und mit gültiger Kärntner Jagdkarte möglich!

Prüfen Sie Ihr jagdliches Wissen!

Die Antworten zu Seite 33

1. Diese Tierart ist einem hohen Feinddruck ausgesetzt. Insbesondere für den Steinadler stellen Murmeltiere im Sommerhalbjahr eine wichtige Beute dar und auch unter den Füchsen gibt es regelrechte Murmeltier-Spezialisten.
2. Murmeltiere leben gesellig in Familien mit bis zu 20 Tieren. Zur Familie gehören die Eltern mit Jungtieren (Jägersprache: Affen) mehrerer Jahrgänge.
3. Die Bejagung erfolgt durch Ansitz am Bau, gelegentlich auch auf der Pirsch. Murmeltiere werden nur mit der Büchse erlegt. Schießen sollte man nur, wenn sich das Murmel in einiger Entfernung vom Bau befindet.
4. männlich = Bär, weiblich = Katze
5. Die hochwertige Äsung ermöglicht den Murmeltieren, das Körpergewicht während des Sommers fast zu verdoppeln. Das ist auch notwendig, denn die Tiere brauchen für den Winterschlaf im Bau genügend Feistreserven.
6. Die Fortpflanzungszeit (Jägersprache: Bärzeit) geht von April bis Mai, unmittelbar nach dem Winterschlaf.
7. Murmeltiere leben zumeist im alpinen Bereich von Oberkärnten.



Bücher

Leben mit dem Wolf



Roland Norer, ISBN 978-3-98726-178-7, € 27,–, Bestellungsmöglichkeit: Oekom Verlag GmbH, Goethestraße 28, 80337 München, Tel.: 0049/8954 4184 22, E-Mail: vertrieb@oekom.de, Internet: www.oekom.de

Die Rückkehr des Wolfs in die moderne Kulturlandschaft wirft viele strittige Fragen zwischen Arten- und Naturschutz, Weide und Forstwirtschaft, Jagd und öffentlicher Sicherheit auf. Inmitten des Dickichts immer neuer Regelungen versucht der Jurist Roland Norer, pragmatische Lösungen für ein Wolfsmanagement in Europa aufzuzeigen.

Roland Norer studierte Rechtswissenschaften in Wien und wurde an der Universität für Bodenkultur Wien habilitiert. Er ist Professor für Öffentliches Recht und Recht des ländlichen Raums an der Universität Luzern mit den Forschungsschwerpunkten Agrar-, Umwelt- und Raumplanungsrecht. Er ist Generaldelegierter des Comité Européen de Droit Rural (C.E.D.R.) und Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Agrar- und Umweltrecht.

Wir gedenken unserer Weidkameraden

Bezirk Hermagor
Domenig Gerhard, Hermagor

Bezirk Klagenfurt
Kollienz Friedrich, Grafenstein
Lauer Michael Peter, Grafenstein
Mag. Trousil Renate Elisabeth, Krumpendorf

Bezirk Spittal/Drau
Brandstätter Hubert, Nußdorf-Debant
Daberer Anton, Heiligenblut
Reichenbach Hildegard, Rennweg

Bezirk St. Veit/Glan
Gaber Siegmund, Brückl
Köfler Manfred, St. Veit/Glan
Müller Franz, Kraig
Pirker Reinhard, Friesach
Schönfelder Rudolf, Grasdorf
Zleptnig Hugo sen., Liebenfels

Bezirk Villach
Scharf Hannes, Feistritz

Bezirk Völkermarkt
Kues Georg, St. Primus

Bezirk Wolfsberg
Flechl Herbert, St. Margarethen i.L.

* Veröffentlichung aufgrund später eingegangener Meldung

Rauter's JÄGERFEST

MIT VIELEN AKTIONEN

22. AUGUST 2026

GEWERBESTRASSE 5 · 9560 FELDKIRCHEN

BEGINN: **9:00 UHR**

MIT LIVE MUSIK: *Trio MOS, Jagdhornbläsergruppe Feldkirchen*

MIT ANSCHLIESSENDER **MODENSCHAU**

FÜR SPEISS & TRANK IST GESORGT!

Preise im Wert von 25.000 €

- **Blaser** R8 Professional Success Leder
- **Hikmicro** Habrok Pro HQ35L
- **Hirschabschuss** bis 6 KG in Ungarn Nimo Jagd + 2 Nächte, Essen, Trinken, Jagdkarte
- **Swarovski** Spektiv CTC 30x75
- **Nocpix** Lumi L19
- **Pulsar** Axion XQ 19
- Schalldämpfer **FBT** Carbon K-44
- Vorschlagpräparat Gams und Reh
- Jagdflinte **Huglu** 12/76
- 500 Euro Gutschein Sommer Goldschmiede und Sommer's Edles
- **Bauer** ZFR HD 5-25x56
- Lodenwetterfleck Radau von **1849**
- **ICU** Cam 6, Ladegerät, 3 Akku
- Luftdruckgewehr **Norica** 4,5 mm
- Jacke **Pinewood** Caribou Hunt

LOSPREIS:
€ 10,-

Aussteller:

GMG WAFFENGROSSHANDEL · SWAROVSKI OPTIK · ICU · Nocpix · 1849 THE HUNTING COMPANY · Nimo-Jagd ERFOLGREICH JAGEN IN UNGARN!

HIKMICRO · Blaser SCHIESSKINO · PULSAR ROAD-SHOW · SOMMER · FBT Fine Ballistic Tools · FIRST CLASS TROPHY ÖSTERREICH Preparator / Taxidermist